

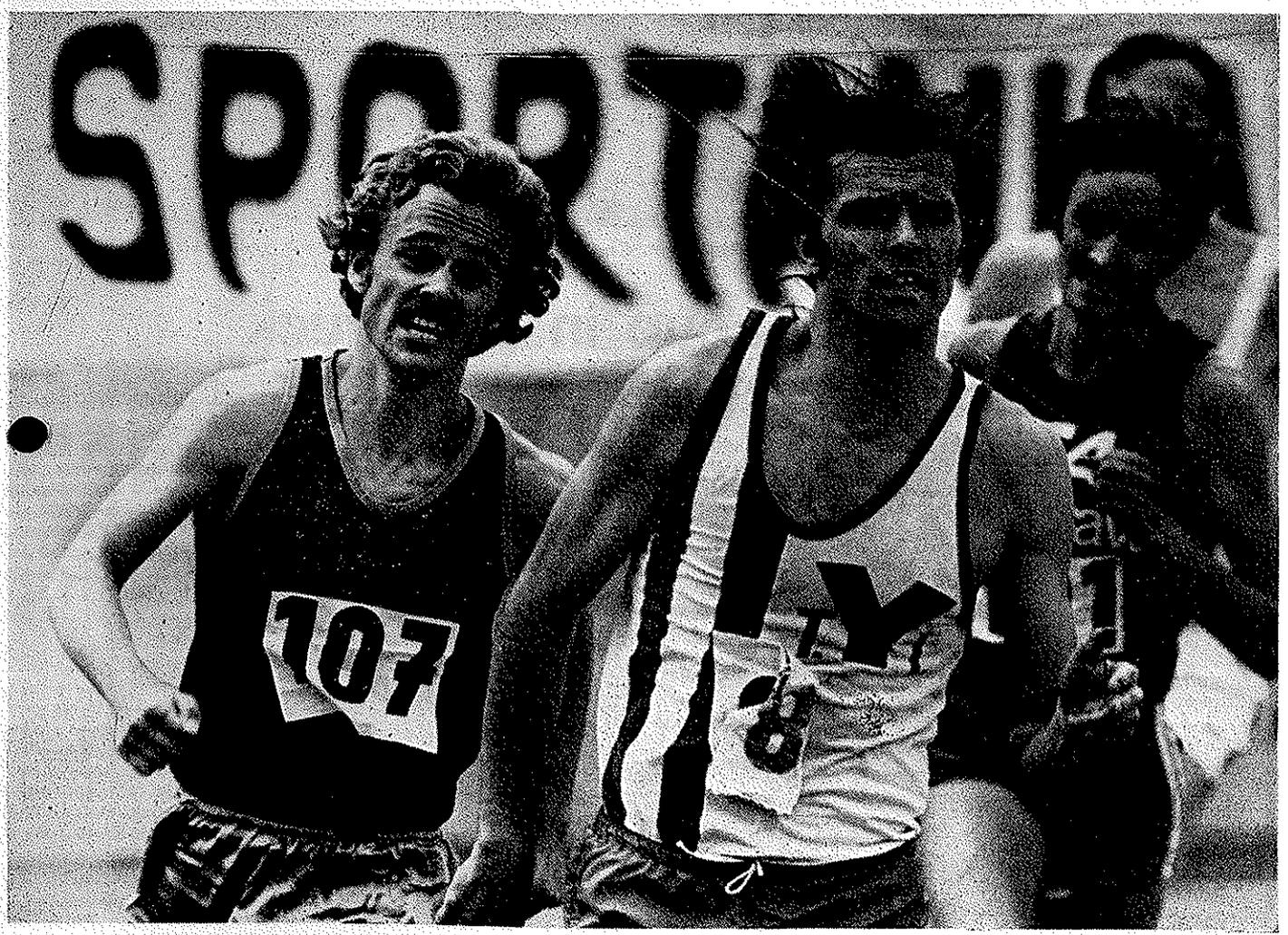
ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

8/73

30. AUG. 1973

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Knapp vor der Entscheidung bei den österreichischen Meisterschaften über 1500 m. Noch führt Volker Tulzer (3.), da stürmt außen der 18-jährige Dietmar Millonig heran und siegt. Rechts Heinrich Glas (4.), dahinter (verdeckt) Herbert Tschernitz (2.).

Foto: Sündhofer



Bilddokument vom sensationellen 52,1-Lauf von Karoline Käfer. Christiane Casapicola wurde mit dem Wiener Rekord von 53,4 Zweite. Eine Woche später verbesserte „Casa“ in Warschau den österreichischen Juniorenrekord über 800 m auf 2:05,8.

Mehrkampf-Europacup in Innsbruck

Die Vorrunde zum ersten Europacup im Mehrkampf am 11. und 12. August in Innsbruck verlief für Österreich in vielfacher Hinsicht erfolgreich. Die Organisation klappte bestens, wie auch von den Herren Dasriaux (Frankreich) und Gold (Großbritannien), den Delegierten der EAA, unserem Präsidenten, Herrn Sektionschef Dr. Pultar, bestätigt wurde. Die langsame Auswertung der elektronischen Zeitmessung darf nicht dem Veranstalter angelastet werden.

Auch mit der sportlichen Ausbeute darf Österreich zufrieden sein. Sowohl die Damen als auch die Herren qualifizierten sich, wie bei Redaktionsschluß feststand, für das Finale in Bonn. Sepp Zeilbauer war außerdem mit dem großartigen Rekord von 8136 Punkten bester Zehnkämpfer aller drei Vorrunden.

Fünfkampf, Frauen: 1. Ungarn 13.072, 2. Deutschland 12.837, 3. Österreich 12.356, 4. Schweiz 11.542, 5. Italien 10.941, 6. Schweden 10.839, 7. Spanien 10.574.

1. Bruszenyak Ilona (Ungarn)	4617 Punkte
13,42 - 12,88 - 1,70 - 6,83 - 24,57	
2. Voss Christel (Deutschland)	4414 Punkte
13,96 - 13,62 - 1,78 - 5,93 - 25,26	
3. Papp Margit (Ungarn)	4409 Punkte
14,59 - 14,40 - 1,80 - 6,29 - 26,10	
4. Prokop Liese (Österreich)	4237 Punkte
13,97 - 13,84 - 1,64 - 6,18 - 26,56	
5. Eppinger Margot (Deutschland)	4232 Punkte
14,21 - 13,09 - 1,56 - 6,00 - 24,29	
8. Mähr Carmen (Österreich)	4099 Punkte
13,98 - 10,77 - 1,64 - 6,12 - 25,75	
10. Langhans Doris (Österreich)	4020 Punkte
14,11 - 10,71 - 1,64 - 5,93 - 25,96	
26. Sykora Maria (Österreich)	3460 Punkte
14,09 - 12,93 - 1,74 - 5,77 - verletzt	

Zehnkampf, Männer: 1. Schweden 22.914, 2. Schweiz 22.548, 3. Österreich 22.066, 4. Finnland 21.863, 5. Spanien 20.237, 6. Ungarn 20.147, 7. Italien 18.262.

1. Zeilbauer Sepp (Österreich)	8136 Punkte
10,91 - 7,55 - 15,08 - 2,01 - 48,5 - 14,61 - 42,26 - 4,40 - 61,04 - 4:37,1	
2. Hedmark Lennart (Schweden)	7957 Punkte
11,25 - 7,33 - 15,34 - 1,86 - 49,1 - 14,68 - 47,82 - 4,20 - 77,74 - 5:02,4	
3. Andreas Philipp (Schweiz)	7605 Punkte
11,27 - 7,35 - 12,12 - 1,83 - 47,9 - 15,78 - 39,06 - 4,60 - 57,74 - 4:24,0	
4. Hoischen Norbert (Deutschland)	7585 Punkte
11,38 - 6,91 - 13,60 - 1,95 - 50,9 - 15,64 - 38,52 - 4,20 - 69,60 - 4:26,3	
5. Pihl Raimo (Schweden)	7541 Punkte
11,18 - 6,88 - 15,06 - 1,80 - 48,8 - 16,24 - 45,14 - 4,20 - 70,72 - 5:02,4	
14. König Hubert (Österreich)	7119 Punkte
11,20 - 7,21 - 12,13 - 1,89 - 50,9 - 14,68 - 34,88 - 4,10 - 40,30 - 4:32,2	
18. Wolfgang Johann (Österreich)	6811 Punkte
11,52 - 6,97 - 12,16 - 1,92 - 53,3 - 16,05 - 36,98 - 3,80 - 51,14 - 4:44,9	
20. Gossar Harald (Österreich)	6677 Punkte
11,50 - 6,89 - 11,36 - 1,86 - 51,2 - 15,71 - 33,00 - 4,00 - 48,38 - 4:58,7	

Sepp Zeilbauer eroberte mit den 8136 Punkten von Innsbruck Platz 4 in der Weltrangliste 1973 hinter Skowronek (Polen) 8208, Hedmark (Schweden) 8188 und le Roy (Frankreich) 8140.

Die bisher größten Erfolge von Sepp Zeilbauer

1970: 4. der Junioren-Europameisterschaften von Paris mit 7127 Punkten - 1971: 5. der Europameisterschaften von Helsinki mit dem auch derzeit noch gültigen Junioren-Weltrekord von 7842 Punkten - 1972: 9. der Olympischen Spiele mit 7741 Punkten - 1973: zwei Zehnkämpfe und jedesmal 8000 Punkte (8000 in Götzis, 8136 in Innsbruck).

Österreichische Meisterschaften 1973

Die österreichischen Einzel- und 4 x 100 m-Staffelmeisterschaften wurden vom 27. bis 29. Juni in Innsbruck erstmals auf Tartan ausgetragen. Es ist der Initiative des ATSV Innsbruck und seines Sektionsleiters Günther Schmid zu danken, daß diese Meisterschaften, die ursprünglich nach Linz vergeben waren, doch im Innsbrucker Tivolistadion abrollen konnten, und zwar auf ganz hervorragende Weise. Letzten Endes stand dann doch der gesamte TLV hinter der prächtigen Veranstaltung. Die Zusammenarbeit ging sogar weit über Tirol hinaus. Die Vorarlberger Firma ALGE stellte eine elektrische Zeitmeßanlage kostenlos zur Verfügung, wofür sich auch von dieser Stelle aus der Vorstand des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes herzlichst bedanken möchte. Der VLV rückte weiters mit einem Videorecorder an. Einen zweiten gab es aus Wien. Kampfrichter und Funktionäre aus fast allen österreichischen Bundesländern trugen das Ihre zur guten Organisation bei.

Daß die Läufer den Vorteil der Tartan-Laufbahn zu spüren bekamen, dafür sorgte das schlechte Wetter. Freitag und Samstag gab es den fast schon obligaten Meisterschaftsregen und dazu leider auch ziemlich tiefe Temperaturen. Erst am Sonntag war alles schön – Sonne und Wärme. Nur der Gegenwind, der blieb. Drei Tage lang mußten sich die Sprinter mit ihm herumschlagen: Männer: 100 m 1,7 – 200 m 2,1 – 110 m Hürden 1,9 – Frauen: 100 m 2,2 – 200 m 2,3 – 100 m Hürden 2,2.

Höhepunkte dieser Meisterschaften waren die Leistungen von Weltklasseniveau, die unsere Paradeathletinnen boten. Sie waren auf alle drei Tage verteilt. Am Freitag warf Eva Janko den Speer 61,80 m und sprang Ilona Gusenbauer 1,85 m hoch, am Samstag sprang Hanna Kleinpeter 6,44 m weit (bei 2,2-Rückenwind gar 6,48 m), am Sonntag lief Karoline Käfer die 400 m in 52,1. Alle vier nahmen damit in der diesjährigen Weitrangliste Spitzenplätze ein. Ilona den ersten, Karoline den dritten, Eva den sechsten und Hanna den neunten.

Österreichische Rekorde gab es insgesamt vier. Zu den Rekorden von Eva Janko und Karoline Käfer kommen noch die 15,54 m von Liese Prokop mit der Kugel und die 46,4 der 4 x 100 m-Staffel des LAC Raiffeisen-Energie: Janko-Prokop-Sykora-Käfer. Käfers 52,1 bedeuten auch österreichischen Juniorenrekord. Einen zweiten stellte Helmut Matzner mit 15,15 m im Dreisprung (bei 2,2-Gegenwind gar 15,23 m) bei.

Das international beste Ergebnis bei den Männern brachte der Hammerwurf. Peter Sternad siegte mit 68,66 m vor Hans Pötsch (64,38 m) und Heimo Viertbauer (64,18 m). Sternads 68,66 m sind ebenso mehr als 1000 Punkte wert, wie die Leistungen von Casapicola (400 m 53,4), Gusenbauer, Janko, Käfer und Kleinpeter. Insgesamt gab es 28 Ergebnisse von mehr als 900 Punkten Wert (Männer 15, Frauen 13). Im Vorjahr waren es 34 (22 + 12). In elf Bewerben der Männer und acht der Frauen erreichten Meister bessere Leistungen als 1972 und in der gleichen Anzahl an Bewerben (von 19 bei den Männern und 12 bei den Frauen insgesamt, die 3000 m fehlen mangels Vergleichsmöglichkeit) waren auch die Ergebnisse der Sechstplacierten diesmal besser. 13 österreichische Jahresbestleistungen wurden aufgestellt (5 Männer, 8 Frauen). Damit scheint Innsbruck nunmehr bei den 32 Meisterschaftsbewerben nicht weniger als 19 mal als Ort der Jahresbestleistung auf.

Sehr erfreulich bei diesen Meisterschaften war der starke Vormarsch des Nachwuchses. Neunmal trugen sich Junioren und dreimal gar Jugendliche in die Siegerliste ein. Vor allem die Siege von Dietmar Millionig (1500 m) und Armin Vilas (110 m Hürden) verdienen höchste Anerkennung. Anni Klemenjak hatte es über 3000 m im Kampf mit fast Gleichaltrigen um die Medaillen etwas leichter. Die Junioren sind in der Leichtathletik bereits fest etabliert: Käfer, Casapicola, Weilharter, Regner, Matzner und Peter Lindtner.

100 Placierungen von Athleten der allgemeinen Klasse auf den Plätzen eins bis sechs stehen 36 Placierungen von Jugendlichen und 45 von Junioren (zusammen 81) gegenüber:

Männer:	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Jugend A	2	1	1	3	4	0 = 11
Junioren	4	6	2	5	6	7 = 30
Männer, bis 30	9	10	11	8	8	7 = 53
Männer, über 30	3	1	4	2	1	4 = 15

Frauen:	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Jugend B	0	2	4	4	3	3 = 16
Jugend A	1	1	1	2	4	0 = 9
Junioren	5	2	3	0	2	3 = 15
Frauen, bis 30	5	6	3	6	2	5 = 27
Frauen, über 30	1	1	1	0	1	1 = 5

Karoline Käfer war mit vier Siegen die erfolgreichste Athletin der Titelkämpfe. Sie gewann, wie 1972 in Wien, die 100 m, die 200 m und auch die 400 m. Schließlich war es für sie am Sonntagnachmittag auch nicht schwer, den Stab als Schlußläuferin der Energie-Staffel siegreich nach Hause zu bringen. Trotz 2,2-Gegenwind schaffte Käfer über 100 m mit 11,7 Jahresbestzeit. Gabi Hareter bestätigte auf der Außenbahn mit den vierten 11,9 in dieser Saison, daß sie ihre gute Form zu halten vermochte. Christa Kepplinger war durch eine Zerrung gehandikapt. Neben Hareter gefielen im Sprint zwei weitere Athletinnen des Jahrganges 1958: Petra Prenner (100 m 12,2) und Sylvia Schinzel, die erst heuer mit der Leichtathletik begonnen hat (200 m 25,1). Ein großes Rennen lief im Schatten der begeisternden Karoline (52,1) Christiane Casapicola über 400 m. Sie verbesserte sich von 53,8 auf 53,4 und stellte Wiener Rekord auf. Über 800 m hatte „Casa“ keine Gegnerin. Allein bestimmte sie an der Spitze das Tempo und kam ihrer Bestzeit bis auf eine Zehntelsekunde nahe. Einen weiteren Fortschritt konnte man bei Doris Weilharter (2:12,9) und der 16-jährigen Doris Lickl (2:13,6) feststellen. Die 1500 m wurden langsam begonnen, bis Marlies Rudel mutig die Führung übernahm. Am Schluß war dann Doris Weilharter am stärksten und erkämpfte in 4:44,9 den einzigen Tiroler Sieg bei den Frauen. Bärbel Schatz, im Zielgericht die Zeiten notierend, sah ihren Rekord aus dem Jahre 1967 (4:33,0) nicht schwinden. Mit Interesse verfolgte man die 3000 m, die erstmals bei Meisterschaften von Frauen gelaufen wurden. 12 nahmen teil. Anni Klemenjak (17) hatte keine Schwierigkeiten, Angelika Schrott (16) die an ihre Vorjahrsform nicht anknüpfen kann, um über 10 Sekunden abzuhängen. Klemenjak lief 10:36,4; Schrott hatte im Vorjahr 10:08,8 erreicht. Einen äußerst knappen Einlauf brachten die 100 m Hürden. Der Videorecorder und die elektrische Zeitmessung in Hundertstelsekunden, die vom Zielgericht aber leider nicht weitergegeben, sondern in Zehntelsekunden umgewandelt wurden, entschieden aber sicher: Doris Langhans vor Liese Prokop und Carmen Mähr – alle 13,9. Den Hochspringerinnen machte einmal mehr bei großen Wettkämpfen der Gegenwind zu schaffen. Nur Maria Sykora bewältigte 1,65 m und dann auch 1,69 m, ihre sechs Konkurrentinnen blieben hängen. Ilona Gusenbauer kämpfte am „Regen-Freitag“ bei den großen Höhen mit den Tücken eines nassen Kunststoffbelages. Der Weitsprung brachte Hanna Kleinpeter den Lohn für ihre gezielte Aufbauarbeit. Gleich im ersten Versuch sprang sie 6,48 m, so weit als Liese Prokop 1969 beim Rekord. Nur war der Rückenwind diesmal zu stark – 2,2. Das gab Hanna Auftrieb. Mit ihrem zweiten Sprung kam sie auf 6,44 m (RW 1,2) und hatte eine tolle Serie dazu: 6,48 – 6,44 – 6,29 – 6,31 – 6,23 – 0. Liese Prokop freute sich im letzten Durchgang über 6,00 m und Platz 2, da kam Carmen Mähr als Allerletzte an die Reihe und durfte jubeln: 6,01 m.

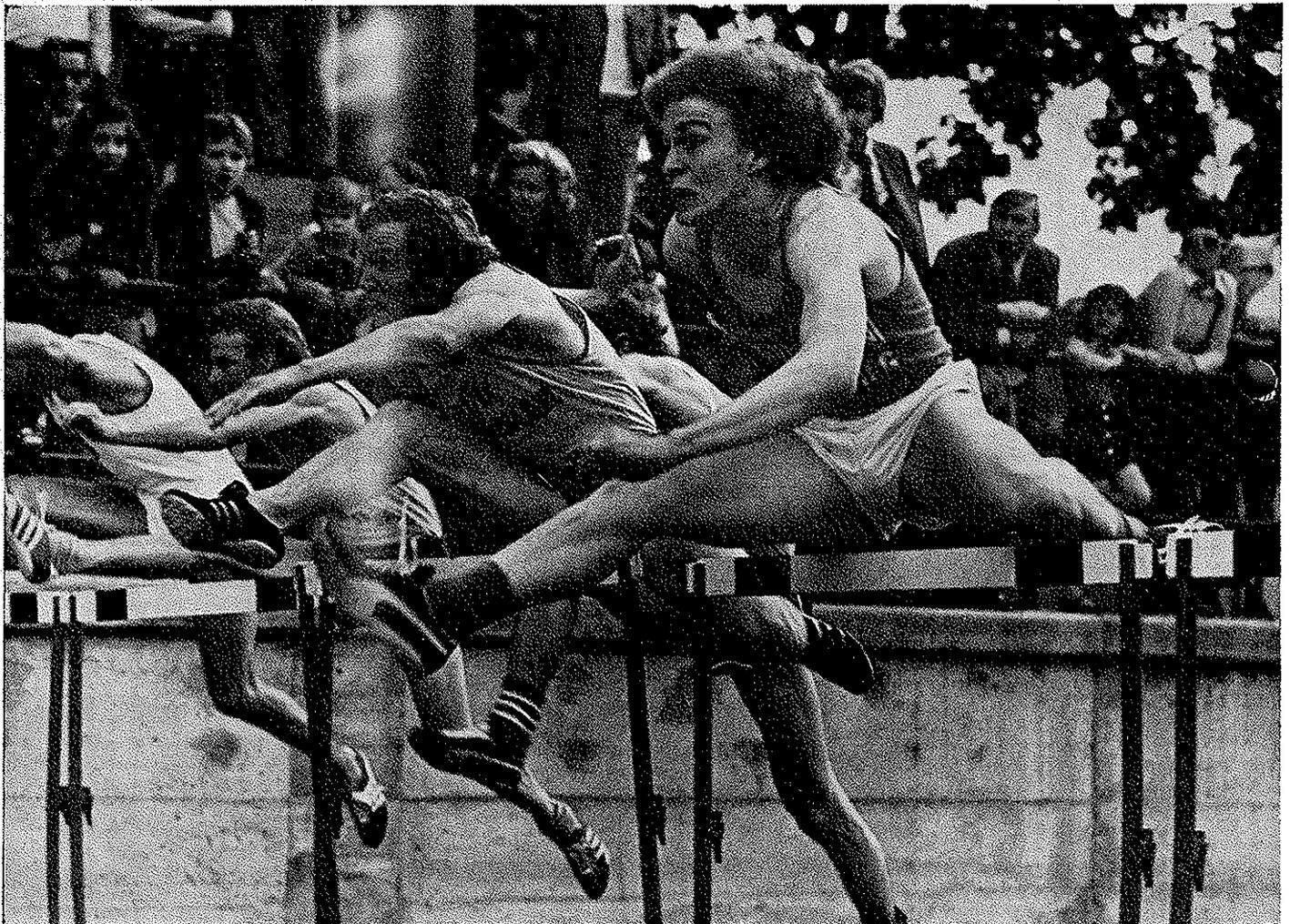
Die Kugel stieß Liese Prokop gleich viermal weiter als 15 m. Im dritten Versuch verbesserte sie ihren Rekord von 15,44 m auf 15,54 m. Serie: 0 – 14,65 – 15,54 – 15,00 – 15,46 – 15,23. Mit dem Diskus war Gitta Signoretti ungefährdet, aber zum Rekord fehlten 2 m. Die 18-jährige Susanne Braun sicherte sich mit dem Wiener Jugendrekord von 41,54 m Platz 2. Niveaull war der Speerwurf. Dafür sorgte Eva Janko. Lange hatte es nach einem Sieg mit recht guten 57,80 m ausgesehen, bis zum letzten Durchgang. Plötzlich stimmte alles, der Anlauf und der Abwurf, und weit, weit flog der Speer hinaus – 61,80, um fast einen Meter als beim Rekord von Südafrika (60,88 m). Eva durfte sich freuen, wie am 14. Oktober 1968 in Mexico City, als sie mit dem letzten Wurf, damals 58,04 m, olympisches Bronze gewann. Inge Reiger verdrängte durch 47,94 m im letzten Durchgang Edeltraud Cejka vom zweiten Platz.

Schnellster über 100 m war Georg Regner – klarer als es das Zehntelsekunden-Ergebnis ausdrückt: Regner, Hofer, Würfel – alle 10,7. Auch die Männer mußten sich, wie eingangs berichtet, mit dem Gegenwind herumschlagen. Über 200 m ließ Günther Würfel niemandem eine Chance. Sicher siegte er in 21,6. Robert Hofer, der über 100 m mit 10,7 seine Bestzeit egalisierte, konnte seine 21,3 von den Vorarlberger Meisterschaften nicht untermauern – nur 22,1. Die 400 m-Läufer hatten bloß eine Stunde

zwischen Semifinale und Finale zur Erholung Zeit. Die vom Veranstalter vorgeschlagene Zeitplanänderung wurde von KLC-Athleten leider abgelehnt. Favorit Herbert Schrautzer siegte in 48,4, der wesentlich kleinere Robert Zinterhof machte es ihm aber nicht leicht — gleichfalls 48,4 (oberösterreichischer Rekord). Im 800 m-Lauf ergriff Hermann Hosp nach einer Runde die Spitze, tat sich aber auf der Gegengeraden schon schwer. Zu Beginn der letzten Kurve kam es zu einer Rempel um die Führung. Hosp wurde aus der Bahn geworfen. Horst Rothauer war im Finish der Stärkste, aber auch Rupert Baier lief ein gutes Rennen. Der 1500 m-Lauf brachte einen Triumph der Jugend. Auch als Volker Tulzer davoneilte, war für den 18-jährigen Dietmar Millonig noch eine Chance vorhanden. Auf der Zielgeraden war es dann soweit. Nebeneinander spurteten sie die letzten Meter: Tulzer, Millonig und der dazugekommene Herbert Tschernitz. 10 m vor dem Ziel legte dann Dietmar noch eines der berühmten Villacher „Scheiterle“ zu und das war der Sieg — 3:53,1. Den österreichischen Jugendrekord hält Peter Lindtner mit 3:52,0. Auch Volker Tulzers Leistung verdient Lob. Heute ist er 33, 10 Jahre und mehr ist es her, seit er sich mit Rudolf Klavan die großen Duelle lieferte. Heinrich Händlhuber beherrschte die Langstrecken klar. Zweimal blieb er über Josef Steiner Sieger. Spannend waren vor allem die 10.000 m, als Steiners Überraschungstaktik 900 m vor dem Ziel zu glücken schien, Händlhuber im Spurt aber doch stärker war, und Steiner auf der Zielgeraden doch noch passierte. Traurig stimmte, wie Dr. Hans Müller die beiden ziehen ließ. Macht er nun tatsächlich Schluß? Über 5000 m war der Salzburger gar nicht dabei. Auf dieser Strecke hatte Händlhuber mit Steiner keine Schwierigkeiten. Wie stark unsere Jugend ist, zeigten auch die 110 m Hürden. Mit Bestzeiten von 14,4 gingen Armin Vilas, Sepp Zeilbauer und Hubert König in das Finale. Dort trumpfte dann der 18-jährige Vilas auf. Niemand hatte gegen ihn eine Chance. Bei 1,9 Gegenwind siegte er in 14,3 (Salzburger Rekord). Kein Jugendlicher Österreichs ist jemals so schnell über die Männer-Hürden gelaufen. Der österreichische Rekord von Gunther Zikeil (14,2)

wackelt. Auch Dipl. Ing. Klaus Potsch hielt Zeilbauer und König in Schach. Über 400 m Hürden tat sich der nunmehr wieder vollkommen gesunde Gert Weinhandl nicht schwer, vor allem als Hans Präbernick nach 300 m aufsteckte — Sieg in 52,5. Der 17-jährige Gerhard Unterkirchner verbesserte den österreichischen Jugendrekord auf 54,9. Peter Lindtner konzentrierte sich auf die 3000 m Hindernis. Rekord zu laufen, war bei dem schlechten Wetter und dem Nichtvorhandensein gleichwertiger Gegner aber nur schwer möglich. Lindtner siegte in 9:00,4 mit fast 20 Sekunden Vorsprung!

Beim Hochsprung fehlten Rekordmann Wolfgang Steinbach (durch einen eitrigen Zahn außer Gefecht gesetzt) und Sepp Zeilbauer (konzentrierte sich auf 110 m Hürden und Weitsprung). Nur Horst Mandl („schon“ 37) meisterte die 2,00 m. Im Stabhochsprung begannen sowohl Heinz Speckbacher als auch Dr. Ingo Peyker erst bei 4,40 m. Speckbacher schaffte die Höhe im zweiten Versuch und blieb bei 4,50 m hängen. Dr. Peyker hatte mit 4,40 m ebenso wenig Mühe wie mit 4,60 m. Erst 4,80 m waren zu hoch. Helmut Matzner wurde Doppelmeister: Weit- und Dreisprung. Im Weitsprung begann er mit 7,29 m und mußte erst zittern, als Zeilbauer im vierten Versuch 7,27 m vor dem Hürdenfinale vorlegte. Überrascht hat Manfred Zechner (19) mit 7,21 m. Im Dreisprung verhinderte zu starker Rückenwind (2,2) die Sensation. Der 19-jährige Matzner eröffnete mit 15,23 m, nur 5 cm weniger als der „Ewigkeitsrekord“ von Karl Kotratschek, aufgestellt am 19. Juli 1938 in Berlin. Auch Matzners Serie gefiel: 15,23 — 14,99 — 14,67 — 14,96 — 13,38 — 15,15. Sein letzter Versuch, bei 0,3-Gegenwind, bedeutet österreichischen Juniorenrekord. Den Kampf um Platz 2 entschied der 18-jährige Gert Zaunschirm mit 14,45 m gegen Horst Mandl (14,41 m) zu seinem Gunsten. Kugel und Diskus brachten sicheres Gold für Hannes Schulze-Bauer (17,07 m) und Hans Matous (53,04 m). Drei Speerwerfer kamen über 70 m. Helmut Schönbichler krönte nach seiner langwierigen Verletzung eine gute Serie mit 74,72 m (71,94 — 72,28 — 72,16 — 71,28 — 70,80 — 74,72). Rekordmann Walter Pektor wurde ohne viel Training Zweiter (71,04 m). Der 17-jährige



Armin Vilas (18) wurde österreichischer Meister über 110 m Hürden. 14,3 eines Jugendlichen über die Männerhürden bei Gegenwind haben in Europa Gewicht!

Wilhelm Malle übertraf nach seinem Jugendrekord (70,96 m) von Anfang Juli zum zweiten Male die 70 m (70,16 m), konnte aber wegen der Schmerzen im Ellenbogen nicht durchhalten. Einen begeisternden Kampf brachte das Hammerwerfen. Peter Sternad gelang es mit 68,66 m (Jahresbestleistung; Serie: 0 - 63,06 - 66,00 - 68,66 - 0 - 64,58) zwar nicht, Thuns Rekord (69,77 m) zu brechen, die gute Breite aber verblüffte. Plötzlich legte Heimo Viertbauer im vierten Durchgang 64,18 m (Salzburger Rekord) vor, da mußte sich Hans Pötsch beim fünften schon gehörig strecken (64,38 m), um Zweiter zu werden. Auch der 21-jährige Tibor Horvath warf weiter als 60 m (60,44 m, steirischer Juniorenrekord) und auch Klaus Winter (60,10 m). Walter Edletitsch (heuer schon 61,04 m) ärgerte sich über kaputte Schuhe und nur 59,08 m. Serien: Pötsch 62,60 - 0 - 63,82 - 63,74 - 64,38 - 64,28 - Viertbauer 60,30 - 59,88 - 60,14 - 64,18 - 62,06 - 63,28.

Ergebnisse:

Männer:

100 m, GW 1,7: 1. Regner Georg, 53 (Wildschek) 10,7, 2. Hofer Robert, 54 (Hörbranz) 10,7, 3. Würfel Günter, 48 (Wildschek) 10,7, 4. Fedorczuk Alex, 51 (Wildschek) 10,9, 5. Schittler Walter, 53 (Wildschek) 10,9, 6. Masing Gernot, 54 (WAF-Post) 11,0, 7. Zinterhof Robert, 52 (Oberbank) 11,0, 8. Widmann Herbert, 55 (LC Tirol) 11,0.

200 m, GW 2,1: 1. Würfel Günter 21,6, 2. Hofer Robert 22,1, 3. Fedorczuk Alex 22,2, 4. Widmann Herbert 22,4, 5. Vidic Bertram, 51 (ATG) 22,5, 6. Frei Martin, 52 (Lustenau) 22,6.

400 m: 1. Schratzner Herbert, 46 (Post Graz) 48,4, 2. Zinterhof Robert, 48,4, 3. Bamberger Franz, 51 (U. Salzburg) 48,9, 4. Miklausch Wolfgang, 46 (KLC) 49,0, 5. Zettl Alois, 51 (TI) 49,3 (ZL 49,0), 6. Frei Martin 50,5 (ZL 49,4).

800 m: 1. Rothauer Horst, 50 (VOEST) 1:51,9, 2. Baier Rupert, 50 (U. Salzburg) 1:52,4, 3. Sandler Karl, 51 (Wildschek) 1:54,0, 4. Tulzer Volker, 40 (TI) 1:54,6, 5. Kern Kurt, 48 (Wildschek) 1:54,6, 6. Baumgartner Werner, 49 (Post Graz) 1:55,1 (VL 1:57,0), 7. Schäffauer Ernst, 49 (Post Graz) 1:59,4 (VL 1:57,9).

1500 m: 1. Millionig Dietmar, 55 (Villach) 3:53,1, 2. Tschernitz Herbert, 53 (Pol. Leoben) 3:53,4, 3. Tulzer Volker 3:54,0, 4. Glas Heinrich, 53 (doubrava) 3:55,0, 5. Wagger Erwin, 53 (TI) 3:56,2, 6. Rettenbacher Peter, 46 (U. Salzburg) 4:00,2, 7. Mayer Kurt, 43 (KLC) 4:04,2, 8. Sulzer Manfred, 52 (Post Graz) 4:05,5.

5000 m: 1. Händlhuber Heinrich, 47 (VOEST) 14:32,6, 2. Steiner Josef, 50 (TI) 14:47,2, 3. Millionig Hubert, 47 (Schwechat) 14:56,2, 4. Käfer Fritz, 44 (Pol. Leoben) 14:58,8, 5. Waude Ignaz, 48 (Post Graz) 15:03,4, 6. Dr. Okressek Wolf, 40 (Reichsbund) 15:06,6, 7. Aigner Walter, 40 (U. Salzburg) 15:27,6, 8. Kenda Wilfried, 40 (KLC) 15:49,6.

10.000 m: 1. Händlhuber Heinrich 29:56,0, 2. Steiner Josef 29:57,4, 3. Dr. Müller Hans, 47 (Eisbathen) 30:26,4, 4. Käfer Fritz 30:49,0, 5. Waude Ignaz 30:52,8, 6. Dikfm. Förster Georg, 41 (TI) 30:59,4, 7. Dr. Okressek Wolf 31:01,4, 8. Butschowitz Walter, 48 (UKJ Wien) 32:02,2.

110 m Hürden, GW 1,9: 1. Vilas Armin, 55 (U. Salzburg) 14,3, 2. Di. Pötsch Klaus, 48 (UKJ Wien) 14,5, 3. König Hubert, 46 (Pergler) 14,5, 4. Zellbauer Sepp, 52 (Longlife) 14,7 (ZL 14,5), 5. Krainer Herbert, 55 (Sparkasse) 15,0, 6. Aberer Hans, 53 (Montfort) 15,3 (ZL 15,2), 7. Salzmann Elmar, 44 (TS Lustenau) 15,4 (ZL 15,2), 8. Dr. Wetzlinger Klaus, 46 (U. Salzburg) 15,7 (ZL 15,3).

400 m Hürden: 1. Weinhandl Gert, 47 (KLC) 52,5, 2. Trummer Eduard, 49 (Gratkorn) 53,8, 3. Dr. Wetzlinger Klaus 54,3, 4. Unterkircher Gerhard, 56 (LC Tirol) 54,9, 5. Kreiner Herbert 56,6 (VL56,1), 6. Pribernig Hans, 49 (TI) 59,1 (VL 54,1).

3000 m Hindernis: 1. Lindtner Peter, 54 (Steyr) 9:00,4, 2. Mayer Hans-Otto, 49 (Post Graz) 9:20,2, 3. Metzler Alfred, 49 (Pol. Leoben) 9:24,0, 4. Gradinger Karl, 55 (U. Braunau) 9:31,6, 5. Flechl Hans, 54 (Post Graz) 9:34,6, 6. Hiltz Johann, 52 (doubrava) 9:35,4, 7. Schroll Walter, 46 (TI) 9:37,6, 8. Friedrich Alois, 46 (Lustenau) 9:46,4.

Hoch: 1. Mandl Horst, 36 (Pergler) 2,00, 2. Gurker Walter, 54 (KLC) 1,95, 3. Anker Rudolf, 54 (Weinviertel) 1,95, 4. Schennach Raimund, 52 (ATSVI) 1,95, 5. Smoly Fritz, 52 (Wildschek) und Wolfgang Johann, 50 (Montfort) 1,90, 7. Gehmacher Dieter, 49 (TI) 1,90, 8. Montagnotli Wolfgang, 52 (IAC) 1,90.

Weit: 1. Matzner Helmut, 53 (Sparkasse) 7,29-RW 2,2 (7,16), 2. Zellbauer Sepp 7,27, 3. Zechner Manfred, 54 (Feldkirchen) 7,21-RW 2,2 (7,09), 4. Dikfm. Wildschek Erich, 41 (Wildschek) 7,10, 5. Fenkart Günther, 54 (Hohenems) 6,98, 6. Wolfgang Johann 6,88, 7. Zaunschirm Gert, 55 (TI) 6,84, 8. Gurker Walter 6,78-RW 2,2 (6,54).

Stab: 1. Dr. Peyker Ingo, 41 (Post Graz) 4,60, 2. Speckbacher Heinz, 49 (TI) 4,40, 3. Frischmuth Michael, 41 (WAF-Post) 4,30, 4. Nentwich Johann, 48 (Cricket) 4,20, 5. Rettenbacher Lukas, 55 (U. Salzburg) 4,20, 6. Wilhelm Hubert, 47 (TI) und Engensteiner Oswald, 51 (TI) 4,10.

Drel: 1. Matzner Helmut 15,23-RW 2,2 (15,16-GW 0,3), 2. Zaunschirm Gert 14,45, 3. Mandl Horst 14,41, 4. Pargfrieder Anton, 53 (Sparkasse) 14,35, 5. Gartlgruber Wolfgang, 55 (Ternitz) 14,25, 6. Tangl Ludwig, 54 (KSV Böhler) 14,10, 7. Dorfer Erwin, 48 (Feldkirchen) 14,05, 8. Schwaiger Wilhelm, 49 (doubrava) 14,03.

Kugel: 1. Schulze-Bauer Hannes, 46 (Pergler) 17,07, 2. Dr. Bialonczyk Wolf, 43 (Wr. Neustadt) 16,16, 3. Plink Hans, 47 (KSV Böhler) 15,05, 4. Di. Herunter Gert, 42 (Oberbank) 14,40, 5. Neudolt Hermann, 52 (WAF-Post) 14,29, 6. Matous Hans, 42 (UAB) 14,03, 7. Beier Herbert, 47 (Wildschek) 13,87, 8. Taucher Johann, 47 (U. Hartberg) 13,59.

Diskus: 1. Matous Hans 53,04, 2. Eichinger Hans, 45 (Sparkasse) 48,48, 3. Pötsch Hans, 33 (Pergler) 47,74, 4. Frank Georg, 51 (KLC) 47,68, 5. Dr. Bialonczyk Wolf 45,74, 6. Neudolt Hermann 45,40, 7. Plink Hans 45,20, 8. Viertbauer Helmo, 43 (U. Salzburg) 44,16.

Speer: 1. Schönbichler Helmut, 46 (TI) 74,72, 2. Pektor Walter, 45 (Wildschek) 71,04, 3. Malle Wilhelm, 56 (KLC) 70,16, 4. Pregl Karl, 50 (Longlife) 68,98, 5. Schober Peter, 41 (ATSVI) 65,62, 6. Gradisnik Karl, 45 (OTB OD) 61,06, 7. Oettel Helnz, 43 (WAC) 60,84, 8. Grabner Kurt, 47 (U. Salzburg) 60,76.

Hammer: 1. Sternad Peter, 46 (Villach) 68,66, 2. Pötsch Hans 64,38, 3. Viertbauer Helmo 64,18, 4. Horvath Tibor, 52 (Gratkorn) 60,44, 5. Winter Klaus, 43 (KSV Böhler) 60,10, 6. Edletitsch Walter, 36 (Wildschek) 59,08, 7. Beier Herbert, 47 (Wildschek) 56,78, 8. Start Rudolf, 53 (Schwechat) 51,66.

4 x 100 m: 1. ULC Wildschek (Regner-53, Fedorczuk-51, Würfel-47, Schnittler-53) 41,7, 2. U. Salzburg (Jakob-49, Dr. Wetzlinger-46, Bamberger-51, Vilas-55) 42,4, 3. Post SV Graz (E. Michelitsch-55, F. Michelitsch-44, Baumgartner-49, Sammt-47) 43,0, 4. Hartberg (Milleder-52, Grasser-44, Dirnböck-54, Pregartbauer-58) 43,1 (VL 42,7), 5. LC Tirol (Unterkircher-56, Widmann-55, Klaus Mayramhof-51, Jörg Mayramhof-56) 43,1 (VL 43,0), 6. UKJ Wien (Plesch-54, Czerny-54, Hahn-48, Di. Pötsch-48) 43,1 (VL 43,0).

Frauen:

100 m, GW 2,2: 1. Käfer Karoline, 54 (Raiffeisen) 11,7, 2. Hareter Gabi, 53 (OTB Wien) 11,9, 3. Kepplinger Christa, 51 (Oberbank) 12,2, 4. Prenner Petra,

58 (Longlife) 12,2, 5. Seifert Veronika, 55 (Bregenz) 12,2, 6. Höhnl Marietta, 51 (Hainfeld) 12,3, 7. Holzschuster Monika, 55 (Wildschek) 12,5, 8. Edlinger Anna, 49 (Longlife) 12,7 (VL 12,6).

200 m, GW 2,3: 1. Käfer Karoline 24,1, Sykora Maria, 46 (Raiffeisen) 24,5, 3. Schinzel Sylvia, 58 (Schwechat) 25,1, 4. Masing Gerlinde, 51 (WAF-Post) 25,2, 5. Polzer Reinhild, 52 (St. Veit) 25,5, 6. Burger Hanni, 53 (Schwechat) 25,5.

400 m: 1. Käfer Karoline 52,1, 2. Casapicola Christiane, 54 (Wildschek) 53,4, 3. Masing Gerlinde 56,5, 4. Licki Doris, 57 (Post Graz) 56,8, 5. Eisner Barbara, 58 (IAC-Marker) 58,8, (VL 57,7) - VL: Sykora 56,8.

800 m: 1. Casapicola Christiane 2:07,3, 2. Weilharter Doris, 52 (Reutte) 2:12,9, 3. Licki Doris 2:13,6, 4. Schrott Angelika, 57 (KLC) 2:18,2, 5. Eisner Barbara 2:18,6, 6. Kirchbichler Christa, 47 (Raiffeisen) 2:19,7, 7. Prenner Elisabeth, 58 (Rohrbach) 2:22,0, 8. Hennigs Dorli, 51 (UKJ Wien) 2:23,2.

1500 m: 1. Weilharter Doris 4:44,9, 2. Kirchbichler Christa 4:49,1, 3. Rundel Marlies, 54 (Lustenau) 4:50,9, 4. Klemenjak Anni, 56 (Maria Elend) 4:55,4, 5. Schrott Angelika 4:57,2, 6. Kronlachner Gabi, 59 (doubrava) 4:57,4, 7. Hennigs Dorli 5:04,5, 8. Kindermann Johanna, 48 (U. Wimberg) 5:08,2.

3000 m: 1. Klemenjak Anni 10:36,4, 2. Schrott Angelika 10:48,0, 3. Kronlachner Gabi 11:09,6, 4. Reichmann Gabi, 58 (Maria Elend) 11:17,4, 5. Goldmann Helga, 41 (U. Salzburg) 11:28,0, 6. Kindermann Johanna 11:30,6, 7. Smolle Gudrun, 57 (Maria Elend) 11:33,4, 8. Krzan Susanne, 51 (Cricket) 11:47,8.

100 m Hürden, GW 2,2: 1. Langhans Doris, 51 (Pergler) 13,9, 2. Prokop Liese, 41 (Raiffeisen) 13,9, 3. Mähr Carmen, 51 (Schwarzach) 13,9, 4. Janko Eva, 45 (Raiffeisen) 14,3, 5. Gusenbauer Ilona, 47 (Wildschek) 15,0, 7. Max Herta, 45 (Cricket) 16,9 (VL 15,6) - VL: Thurner Karin, 58 (Pergler) 15,6.

Hoch: 1. Gusenbauer Ilona 1,85, 2. Sykora Maria 1,69, 3. Pasario Helga, 54 (Mäser) 1,60, 4. Max Herta 1,60, 5. Danninger Karin, 58 (Ried) 1,60, 6. Dörfinger Gabi, 57 (ULC Wildschek) und Prokop Liese 1,60, 8. Otepka Elisabeth, 46 (UKS), Grün Marlies, 56 (ATSVI) und Neumüller Gabi, 54 (WAT) 1,55.

Weit: 1. Kleinpeter Hanna, 45 (UKS) 6,48-RW 2,2 (6,44-RW 1,2), 2. Mähr Carmen 6,01-RW 2,2 (5,97-RW 2,0), 3. Prokop Liese 6,00-RW 2,1 (5,92-RW 1,7), 4. Langhans Doris 5,92 (RW 2,0), 5. Lechner Riki, 57 (Schwechat) 5,89 (W 0), 6. Danninger Karin 5,87-RW 2,2 (5,62-W 0), 7. Schnudler Grete, 54 (Pergler) 5,56 (RW 1,6), 8. Plaikner Sylvia, 57 (LC Tirol) 5,56-W 0.

Kugel: 1. Prokop Liese 15,54, 2. Janko Eva 13,33, 3. Lechner Riki 12,51, 4. Jagenbrein Stefanie, 56 (UAB) 12,13, 5. Braun Susanne, 55 (WAT) 11,79, 6. Gobetz Renate, 53 (Longlife) 11,65, 7. Signoretta Gitta, 44 (VOEST) 11,34, 8. Cejka Edeltraud, 56 (Sparkasse) 11,00.

Diskus: 1. Signoretta Gitta 48,96, 2. Braun Susanne 41,54, 3. Sammt Elvira, 53 (Post Graz) 40,42, 4. Leichtfried Helga, 43 (Steyr) 40,02, 5. Weitand Irene, 53 (Herzmansky) 36,74, 6. Exl Anneliese, 43 (Herzmansky) 35,76, 7. Gobetz Renate 35,38, 8. Jagenbrein Stefanie 33,58.

Speer: 1. Janko Eva 61,80, 2. Reiger Inge, 48 (Reutte) 47,94, 3. Cejka Edeltraud 46,18, 4. Ursella Renate, 51 (Montfort) 45,06, 5. Seyried Helga, 48 (OTB Wien) 43,92, 6. Slawik Elisabeth, 54 (Schwechat) 42,56, 7. Obentraut Elisabeth, 50 (Wildschek) 42,44, 8. Sammt Elvira 40,54.

4 x 100 m: 1. LAC Raiffeisen-Energie (Janko-45, Prokop-41, Sykora-46, Käfer-54) 46,4, 2. ATSE Graz-Longlife (Edlinger-49, Prenner-58, Donik-54, Fleischer-55) 48,3, 3. ULC Wildschek (Wunsch-53, Casapicola-54, Holzschuster-55, Eberle-51) 49,3 (VL 48,8), 4. SV Reutte (Bacher-54, Weilharter-52, Gärtner-58, Singer-51) 49,3, 5. ATV Ternitz (Trost-58, Fuchs-57, Suchanek-54, Cvirn-52) 49,3, 6. ULC Pergler Graz (Langhans-51, Thurner-58, Schnudler-54, Novak-58) 49,4.

Otto Baumgarten

SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

Wien I, Schmerlingplatz 3
(Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast,
Linie H2 und 46,
Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen -
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten -
Glasfaserstäbe - Startmaschinen -
HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN
adidas

Österreichische Mehrkampfmeisterschaften

Sepp Zeilbauer schaffte 8000 Punkte

Diese Staatsmeisterschaften im Mehrkampf am 14. und 15. Juli im Stadion „Möslle“ in Götzis waren eine Ideal-Veranstaltung. Dafür sorgten erstklassige Anlagen (Kunststoff!), eine sehr gute Organisation und ein phantastisches Publikum, wie man es mit dieser Begeisterungsfähigkeit für Leichtathletik kaum wo anders in Österreich anzutreffen vermag.

Höhepunkte der Titelnkämpfe war der Zehnkampf der Männer, bei dem es Sepp Zeilbauer gelang, den österreichischen Rekord auf genau 8000 Punkte zu verbessern. Obwohl „alles möglichst locker“ die Devise war, verlief gleich, der erste Tag für Sepp prächtig: 10,9 über 100 m (Bestleistung 10,8), 7,32 m im Weitsprung (7,38 m), 14,55 m im Kugelstoß (15,24 m), 2,03 m im Hochsprung (2,04 m) und 49,0 über 400 m (48,8). Das ergab 4209 Punkte nach fünf Bewerben und ließ ein vorzügliches Endergebnis erkennen.

Auch der zweite Tag begann gut. Ein Schritt weniger zur ersten Hürde und schon steigerte er sich von 14,8 auf 14,4. 40,40 m mit dem Diskus (Bestleistung 41,58 m) folgten. Im Stabhochsprung (4,50 m) bezwang Sepp 4,20 m gekonnt, ließ 4,30 m aus, scheiterte aber bei 4,40 m. Aufkommender Wind verhinderte einen 60 m-Speerwurf (64,46 m): immerhin 58,74 m. Damit hatte es Zeilbauer nach neun Bewerben auf 7421 Punkte gebracht und alles war klar: 4:56,0 über 1500 m für einen neuen Rekord, 4:31,6 für 8000 Punkte, Legitimation der absoluten Weltelite im Zehnkampf. Sepp war bereits müde, doch mehr als 1500 Zuschauer hielten ihn munter. Gemeinsam mit Heinz Zechner und Hubert König lief er den größten Teil der Strecke. In der Schlussrunde zog Zechner davon, Zeilbauer heftete sich an Königs Fersen und spurtete mit letzter Kraft die Zielgerade hinunter. Stürmischer Jubel bei der Bekanntgabe der Zeit: 4:31,5 – genau soviel als der Steirer für die ersehnten 8000 Punkte benötigt hatte. Herzliche Gratulation an Sepp Zeilbauer!

Hubert König wurde mit 7245 Punkten sicherer Zweiter, obwohl für ihn nicht alles nach Wunsch verlaufen war. Doch auch ihm gelang über 110 m Hürden mit 14,4 steirischer Rekord. Johann Wolfgang, der in Schielleiten bei starkem Rückenwind 6944 Punkte erzielt hatte, verbesserte trotz eines Umfällers beim Stabhochsprung den Vorarlberger Zehnkampfrekord auf 6861 Punkte.

Erfreulich, daß auch einer aus Österreichs großem Zehnkämpfertrio der Sechzigerjahre (Dießl-Herunter-Mandl) in Götzis noch am Start war: Dipl.-Ing. Gert Herunter. Dadurch, daß er über 1500 m gleich nach dem Start aufgab, gab er den vierten Platz im Endklassesment an Karl Gradisnik ab.

Die Plätze 6 bis 8 nehmen drei Jugendathleten ein: Heinz Zechner, Georg Werthner und Alexander Leitner. Während der Leibnitzer über 400 m (50,5) und 1500 m (4:22,7) brillierte, freute sich der 17-jährige Linzer über seinen guten Hochsprung (1,91 m) und die Verbesserung des oberösterreichischen Jugendrekordes im Stabhochsprung auf 4,00 m.

Einen ausgezeichneten Zehnkampf lieferte auch der Sieger der Juniorenmeisterschaft, Harald Gossar. Nur 48 Punkte fehlten ihm auf 7000. Vor allem über die 4,10 m im Stabhochsprung freute er sich. Im abschließenden 1500 m-Lauf überbot sich Harry selbst. 250 m vor dem Ziel blieb er erschöpft stehen, das angeschlagene Tempo war zu schnell. Zum Glück gab es aber kein „Aus“, Gossar besann sich der Situation, kämpfte weiter und kam immerhin noch auf 4:42,4. Ebenso wie für Johann Wolfgang sind auch für ihn 7000 Punkte nunmehr bereits durchaus erreichbar. Hans Aberer, der Juniorenzweite, verbesserte den Vorarlberger Juniorenrekord um genau einen Punkt, von 6436 auf 6437.

Österreichische Meisterin im Fünfkampf wurde Liese Prokop mit 4368 Punkten. Sie hatte einen ausgezeichneten Beginn (100 m Hürden 13,7; Kugel 14,95 m) und führte nach dem ersten Tag mit 56 Punkten und nach 5,81 m im Weitsprung mit 103 Punkten auf Maria Sykora. Da war für die jüngere Schwester über 200 m nichts mehr zu machen, wengleich diese den Rückstand durch feine 24,1 auf 48 Punkte reduzierte. Die Bauchmuskelerzerrung Marias war eben doch arg. Aber sie durfte mit den ersten Bewerben zufrieden sein: 13,8 über 100 m Hürden, 12,66 m mit der Kugel.

Nur 33 Punkte liegen im Endklassesment zwischen Carmen Mähr und Doris Langhans. Beide hatten mit der Kugel Pech.

Hinter den Teamathletinnen nimmt die 15-jährige Karin Danning mit 3785 Punkten Platz 5 ein, 34 Punkte von Riki Lechners

Jugendrekord entfernt. Von den elf im Fünfkampf der Frauen angetretenen Athletinnen kann leider nur das Ergebnis der ersten vier in die Bestenliste aufgenommen werden. Bei den übrigen gab es im 200 m-Lauf 4,5 bzw. 5,0 m/sec. Rückenwind. Die seit 1. Mai 1973 gültige Windregel läßt aber nur bis zu 4,0 m/sec. zu.

Ergebnisse:

Männer: Zehnkampf

1. ZEILBAUER Sepp, 52 (ATSE Longlife)	8000 Punkte
10,9 – 7,32 – 14,55 – 2,03 – 49,0 – 14,4 – 40,40 – 4,20 – 58,74 – 4:31,5	
2. KONIG Hubert, 46 (ULC Pergler)	7245 Punkte
10,9 – 7,01 – 11,93 – 1,91 – 50,5 – 14,4 – 33,58 – 4,10 – 44,32 – 4:30,7	
3. WOLFGANG Johann, 50 (LG Montfort)	6861 Punkte
11,4 – 7,04 – 12,11 – 1,97 – 52,2 – 15,3 – 38,42 – 3,00 – 51,28 – 4:39,9	
4. GRADISNIK Karl, 45 (OTB OO)	6355 Punkte
11,5 – 6,51 – 11,46 – 1,70 – 53,1 – 16,2 – 34,82 – 3,30 – 59,02 – 4:52,3	
5. HERUNTER Gert, 42 (ULC Oberbank)	6267 Punkte
11,1 – 6,67 – 14,09 – 1,75 – 54,0 – 15,3 – 40,28 – 3,30 – 47,94 – 0	
6. ZECHNER Heinz, 55 (U. Leibnitz)	6201 Punkte
11,2 – 6,47 – 10,98 – 1,70 – 50,5 – 16,9 – 30,24 – 3,00 – 41,86 – 4:22,7	
7. WERTHNER Georg, 56 (ULC Oberbank)	6158 Punkte
11,9 – 6,44 – 9,99 – 1,91 – 53,0 – 17,1 – 25,48 – 4,00 – 51,58 – 4:56,5	
8. LEITNER Alexander, 55 (U. Schärding)	6144 Punkte
11,5 – 6,66 – 10,76 – 1,85 – 51,4 – 17,1 – 31,90 – 3,00 – 43,76 – 4:47,3	

Mannschaftswertung:

1. ULC Pergler Graz (König – Bauböck – Harald Gossar)	20.277 Punkte
2. LG Montfort (Wolfgang – Aberer – Loaker)	18.544 Punkte
3. ULC Oberbank (Herunter – Werthner – Erich Sambs)	18.438 Punkte

Männliche Junioren: Zehnkampf

1. GOSSAR Harald, 52 (ULC Pergler)	6952 Punkte
11,3 – 6,61 – 11,33 – 1,90 – 50,6 – 15,2 – 35,80 – 4,10 – 48,34 – 4:42,4	
2. ABERER Hans, 53 (LG Montfort)	6437 Punkte
11,5 – 6,68 – 12,18 – 1,78 – 52,7 – 15,1 – 35,20 – 3,60 – 45,66 – 5:14,1	
3. SAMBS Erich, 52 (ULC Oberbank)	6013 Punkte
12,1 – 6,41 – 11,07 – 1,87 – 54,5 – 16,5 – 30,40 – 3,70 – 41,64 – 4:56,3	
4. SAMBS Wolfgang, 53 (ULC Oberbank)	5811 Punkte
12,0 – 6,16 – 9,14 – 1,70 – 52,6 – 16,9 – 28,02 – 3,70 – 40,36 – 4:29,6	
5. SMOLY Fritz, 52 (ULC Wildschek)	5747 Punkte
11,8 – 6,45 – 11,37 – 1,84 – 55,6 – 15,9 – 27,84 – 3,00 – 46,32 – 5:26,1	
6. DULLINGER Hans, 52 (ULC Oberbank)	5585 Punkte
12,1 – 6,26 – 10,15 – 1,65 – 55,3 – 17,0 – 29,06 – 3,80 – 43,16 – 5:09,7	
7. GEIGER Michael, 54 (Cricket)	5286 Punkte
12,0 – 5,91 – 9,45 – 1,70 – 55,2 – 18,9 – 27,70 – 3,00 – 46,82 – 4:50,4	
8. HAJNIK Christian, 54 (Cricket)	5227 Punkte
12,1 – 5,61 – 12,04 – 1,75 – 57,7 – 18,9 – 33,64 – 3,00 – 43,92 – 5:30,3	

Frauen: Fünfkampf

1. PROKOP Liese, 41 (LAC Raiffeisen)	4368 Punkte
13,7 – 14,95 – 1,60 – 5,81 – 24,7 (RW 3,5)	
2. SYKORA Maria, 46 (LAC Raiffeisen)	4320 Punkte
13,8 – 12,66 – 1,69 – 5,60 – 24,1 (RW 3,5)	
3. MÄHR Carmen, 51 (TS Schwarzach)	4123 Punkte
13,7 – 10,43 – 1,63 – 5,84 – 24,8 (RW 3,5)	
4. LANGHANS Doris, 51 (ULC Pergler)	4090 Punkte
13,8 – 9,98 – 1,63 – 5,89 – 24,8 (RW 3,5)	
5. DANNINGER Karin, 58 (LAG Ried)	3785 Punkte
15,6 – 10,06 – 1,63 – 5,70 – 25,5 (RW 4,5)	
6. HÖLZL Irmgard, 55 (ULC Oberbank)	3654 Punkte
15,7 – 9,70 – 1,55 – 5,86 – 26,1 (RW 4,5)	
7. MAX Herta, 45 (Cricket)	3521 Punkte
15,7 – 10,12 – 1,55 – 5,39 – 26,8 (RW 4,5)	
8. EBERLE Jutta, 51 (ULC Wildschek)	3518 Punkte
15,0 – 10,13 – 1,65 – 5,25 – 27,4 (RW 4,5)	

Weibliche Junioren: Fünfkampf

1. PASARIC Helga, 54 (ULC Mäser)	3594 Punkte
15,4 – 9,61 – 1,62 – 5,21 – 26,2	
2. NEUMÜLLER Gabriele, 54 (WAT)	3508 Punkte
15,6 – 9,38 – 1,62 – 5,20 – 26,8	
3. SCHNUDERL Grete, 54 (ULC Pergler)	3420 Punkte
15,8 – 9,62 – 1,53 – 5,40 – 27,3	
4. SUCHANEK Gertrude, 54 (ATV Ternitz)	3408 Punkte
15,1 – 9,00 – 1,59 – 4,96 – 27,3	
5. CVIRN-SCHERZ Helene, 52 (ATV Ternitz)	2298 Punkte
17,5 – 7,80 – 0 – 4,88 – 26,7	

O. B.

ÖLV-Kampfrichter

Anläßlich der österreichischen Mehrkampfmeisterschaften in Götzis haben am 15. Juli 1973 folgende ÖLV-Kampfrichter vor der Kommission Franz Zeitlhofer und Martin Fussenegger die Prüfung zum ÖLV-Kampfrichter mit Erfolg abgelegt: Armin Hug, Markus Kinzel, Leo Klocker, Gert Kremmel, Hugo Loacker, Johann Schüssling, Joachim Sellge und Elmar Sturm.



So startet Steve Williams, der 100 Yards-Weltrekordler (rechts). Bildmitte: Marshall Dill.

Die Amerikaner waren da!

● von der Turnerschaft Innsbruck am 14. Juli im Tivolistadion veranstaltete „Amerikaner-Meeting“ übertraf die kühnsten Erwartungen. Soviel US-Prominenz hatte man wahrlich nicht in Tirols Landeshauptstadt erwartet. Dieses Meeting steht würdig neben jenen, die in ganz Europa im Juli ausgetragen wurden und berühmte Amerikaner zu Stars hatten. In einigen Bewerben beteiligten sich in Innsbruck sogar stärkere US-Athleten als bei Amerikas Länderkämpfen.

Da sieht man, was eine Tartanbahn und geschicktes Management (Ferdinand Gold) alles möglich machen.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Hochsprung mit Dwight Stones. Er griff seinen drei Tage zuvor in München mit 2,30 m aufgestellten Weltrekord an. Nach übersprungenen 2,26 m wagte er sich an 2,31 m, scheiterte aber dreimal, wenngleich im dritten Versuch äußerst knapp. Reynaldo Brown, der Olympiadünfte von Mexico City, wurde mit 2,20 m Zweiter. Eine Delikatesse war der 100 m-Sprint. Man sah Leute, die man schon so oft von weiter Ferne bewundert hatte, aus nächster Nähe, wie Steve Williams, Herb Washington, Chuck Smith und Marshall Dill. Schnellster war US-Doppelmeister und 100-Yards-Weltrekordler (9,1) Steve Williams. Im Vorlauf über 100 m erreichte er elektronisch gemessene 10,31, die, zieht man die ermittelte Differenz von 0,27 Sekunden ab, bei Handstoppung 10,0 gewesen wären. Ungefährdet war über 400 m der zweitschnellste Mann der Welt des Vorjahres (44,2 – Vierter der ewigen Weltrangliste), Fred Newhouse. Locker siegte er in 45,62. Tolle Endspurts lieferten einander Chuck La Benz (USA) und Byron Dyce (Jamaika) über 1000 m (beide unter 2 : 20), sowie Aldo Tomasini (Italien) und Barry Brown (USA) über 3000 m (beide unter 8 Minuten).

Den Sieg über 400 m Hürden holte sich Jim Bolding, der mit 48,8 hinter John Akii-Bua (48,5), heuer zweitbesten Athlet der Welt ist, in 49,84. Von den Werfern gibt es zu berichten: Kugelstoß-Weltrekordmann Al Feuerbach (21,82 m) kam in Innsbruck auf das beste Ergebnis seiner Europatournee (21,20 m), der Diskus-Olympiavierte, John Powell (Bestleistung 66,76 m) siegte mit 61,20 m, Speerwurf-Olympiasieger und Weltrekordler (94,08 m) Klaus Wolfhermann mußte sich gehörig plagen (81,52 m), um Bill Schmidt (81,38 m) zu bezwingen.

Bei den Österreichern ragten einmal mehr die Frauen heraus. Ilona Gusenbauer gewann den Hochsprung mit 1,89 m (Ilona 70. Wettkampf mit 1,80 m, den ersten hatte sie im September 1968 gleichfalls in Innsbruck), Hanna Kleinpeter den Weitsprung mit 6,16 m und Eva Janko den Speerwurf mit 53,76 m. Über 400 m liefen Christiane Casapicola Wiener Rekord (53,8) und Doris Wellharter Tiroler Juniorenrekord (58,0). Mit einer ausgezeichneten Leistung wartete der 18-jährige Salzburger Armin Vilas auf. Seine 14,38 über 110 m Hürden sind nicht nur die schnellste Zeit, die je ein österreichischer Jugendathlet über die Männerhürden erzielte (Salzburger Rekord), sondern hätten bei Handstoppung theoretisch gesehen, gar 14,1 ergeben (Männer rekord 14,2). Peter Lindtner verbesserte den österreichischen Juniorenrekord über 2000 m Hindernis auf 5:42,6, aber diese hielten nicht lange. Am 18. Juli lief er in München 5:37,8. Gert Weinhandl kam im Lauf mit Jim Bolding über 400 m Hürden auf gute 52,73. Die 5000 m-Läufer Heinrich Händlhuber und Josef Steiner nutzten die Chance, hinter Gaston Roleants Rekord zu laufen leider nicht.

Ergebnisse Seite 10

Österreicher starteten im In- und Ausland

Rupert Baier lief 2:25,2

Rupert Baier verbesserte am 4. Juli auf der sehr trockenen Aschenbahn von Koblenz vor 6000 Zuschauern und bei 30 Grad den Salzburger Rekord über 1000 m auf 2:25,2 und belegte damit im B-Lauf Platz 8 (1. Reintrog [D] 2:23,1, 2. Storr [D] 2:24,0, 3. Stratmann [D] 2:24,4). Den Einladungsbewerb gewann Boit (Kenia) in 2:17,2 vor Winzenried (USA) 2:18,1, Wessinghage (D) 2:19,2 und Schmid (D) 2:19,5, den A-Lauf Medjimurec (Jug) in 2:19,5 vor Zsinka (Ung) 2:20,2 und Dr. Krüger (D) 2:20,5.

ÖTB in Oldenburg

Gabi Hareter gewann am 15. Juli in Oldenburg die 100 m in 11,9 und die 200 m in 25,2. Die Männer des ÖTB besiegten den ATB 76:55, die Frauen mußten sich einer Bezirksauswahl von Oldenburg um einen Punkt geschlagen geben - 57:58.

Männer: 100 m: 1. Schöberl (ÖTB) 11,0 - **400 m:** 1. Pöhland (D) 51,3, 2. Schöberl 51,5 - **1500 m:** 1. Pierer (ÖTB) 4:16,4 - **3000 m:** 1. Telsnig 9:06,8 - **Hoch:** 1. Kalß (ÖTB) 1,90 (Sbg. Jun. Rek.), 2. Niederer 1,80 - **Weit:** 1. Zechner (ÖTB) 6,78 - **Speer:** 1. Pletschacher 55,18 - **4 x 100 m:** 1. ÖTB 44,4.

Frauen: 100 m: Hareter (ÖTB) 11,9 - **200 m:** 1. Hareter 25,2 - **400 m:** 1. Meine (D) 61,6, 2. Telsnig (ÖTB) 62,8 - **800 m:** 1. Eichbauer (ÖTB) 2:34,4 - **100 m Hürden:** 1. Winter (ÖTB) 16,0 - **Hoch:** 1. Korszewski (D) 1,63, 3. Seyfried (D) 1,55 - **Weit:** 1. Heydt (D) 5,30, 3. Winter 5,19 - **Kugel:** 1. Michel (D) 11,22, 2. Rothwangl (ÖTB) 11,02 - **Diskus:** 1. Kleinbauer (ÖTB) 33,34 - **Speer:** 1. Kleinbauer 41,64 - **4 x 100 m:** 1. Oldenburg 49,2, 2. ÖTB 49,8.

Kein 5000 m-Rekord

Dr. Hans Müller lief am 14. Juli in Burghausen (Bayern) die 5000 m in 14:02,6. Als die Läufer das Ziel erreicht hatten, kam man darauf, daß die gelaufene Strecke zu kurz gewesen war...

Zwei Rekorde in München

Peter Lindtner verbesserte am 18. Juli in München den von ihm vier Tage vorher in Innsbruck mit 5:42,6 aufgestellten österreichischen Juniorenrekord über 2000 m Hindernis auf 5:37,8 und bestätigte damit seine Zugehörigkeit zu den besten Junioren Europas. Lukas Rettenbacher stellte im Stabhochsprung mit 4,30 m österreichischen Jugendrekord auf. Den 200 m-Lauf gewann Günther Würfel in 21,7 (Vilas 22,5, Bamberger 22,8), den 4 x 100 m-Lauf die neue Staffel der U. Salzburg (Dr. Wetzlinger-Jakob-Vilas-Bamberger) in 43,2.

Ilona gewann britische Meisterschaft

Ilona Gusenbauer wurde am 21. Juli in London internationale Meisterin von Großbritannien im Hochsprung mit 1,85 m vor Barbara Lawton-Inkpen 1,82 m. Bei 1,88 m raubte ein heftiger Regenguß die Spannung.

Regner wurde in Siena Vierter

Einen guten vierten Platz belegte Georg Regner am 22. Juli in Siena über 100 m in 10,7 hinter Halliday (GB, 10,3), Chuck Smith (USA, 10,4) und Morselli (It, 10,5).

Janko gefiel in Ost-Berlin

Eva Janko belegte am 31. Juli in Ost-Berlin hinter den ersten Zwei der Olympischen Spiele im Speerwurf, Ruth Fuchs (63,90 m) und Jacqueline Todten (beide DDR, 59,84 m), mit 58,44 m Platz drei.

Karin Danninger (15) sprang 5,94 m

Karin Danninger verbesserte am 4. August in Attnang den oberösterreich. Rekord im Weitsprung auf 5,94 m und siegte vor Irmgard Hölzl (5,85 m) und Herta Viertbauer (5,71 m).

Weiters: Männer: 100 m: 1. Hieber (D) 10,7, 2. Fedorczuk (Wi) 10,8, 3. Matzner (ATSVL) 11,0 - 1000 m: 1. Kern (Wi) 2:29,1, 2. Sandler (Wi) 2:30,5, 3. Höfingler (ULC Linz) 2:31,2 - **Weit:** 1. Matzner 7,10, 2. Schwaiger (dou) 7,03, 3. Geißler (D) 6,99, 4. Jakob (U. Salzburg) 6,82, 5. Gradisnik (ÖTB) 6,72 - **Kugel:** 1. Ratzer (Metora) 14,96, 2. Krifka (ATSVL) 14,18 - **Männl. Jugend: 100 m:** 1. Oberreiter (dou) 11,1 - **1500 m:** 1. Gradinger (U. Braunau) 4:09,0, 2. Blöchl (DSG Linz) 4:11,0, 3. Palmethofer (ATSVL) 4:11,5 - **Hoch:** 1. G. Sams (ULC Linz) 1,87 - **Weit:** 1. Tiefenthaler (dou) 6,71.

Frauen: 100 m: 1. Karin Danninger (Ried) 12,4, 2. Steininger (ULC Linz) 12,6, 3. Feichtinger (ULC Linz) 12,8 - **800 m:** 1. Wödlinger (St. Georgen) 2:24,8, 2. Sattelberger (Geboltsk.) 2:28,6, 3. Engl (Ebensee) 2:28,8 - **Hoch:** 1. Danner (ATSVL) 1,55, 2. Margit Danninger (Ried) 1,50 - **Kugel:** 1. Danner 11,64.

Zwei Österreicher in Viareggio

Bei jenem Meeting am 8. August in Viareggio, bei dem Paola Cacchi-Pigni den Weltrekord über 1 Meile auf 4:29,1 verbesserte, waren Georg Regner und Günther Würfel im Sprint (elektronisch gestoppt) mit dabei: 100 m: Regner 10,69, Würfel 10,72 - 200 m: Würfel 21,4 (!), Regner 22,3.

Sandler und Kern in München

Hinter dem Deutschen Herdring (1:51,6) verbesserten sich am 8. August in München über 800 m Karl Sandler auf 1:52,2 und Kurt Kern auf 1:53,1.

Internationales Meeting in Klagenfurt

Ilona Gusenbauer gewann am 9. August in Klagenfurt den Hochsprung mit 1,80 m. Bei den Männern siegte Lothar Doster (D) mit 2,14 m.

Männer: 100 m: 1. Rednak (Feldk.) 11,1 - **400 m:** 1. Miklautsch (KLC) 49,9 - **1 Meile:** 1. Simmons (GB) 4:29,8, 2. H. O. Mayer (Post Graz) 4:31,2, 3. K. Mayer (KLC) 4:32,0 - **Hoch:** 1. Doster (D) 2,14, 2. Vivot (J) 2,03, 3. Gurker (KLC) 1,95 - **Diskus:** 1. Frank (KLC) 47,78 - **Frauen: 100 m:** 1. Leach (GB) 12,5, 2. Gusenbauer (Wi) 12,8 - **800 m:** 1. Klemenjak (Maria Elend) 2:24,5 - **Hoch:** 1. Gusenbauer 1,80, 2. Monika Lackner (KAC) 1,55 - **Speer:** 1. Berlinger (KLC) 39,62.

Ilona übersprang in Kempten 1,88 m

Die international wertvollsten Leistungen boten am 11. August in Kempten/Allgäu Ilona Gusenbauer (Hoch 1,88 m) und Eva Janko (Speer 57,40 m). 100 m-Sieger wurden Gabi Hareter (12,1) und Armin Vilas (10,8). Karin Gärtner, wie Hareter Jahrgang 1958, verbesserte sich auf 12,5. Über 1500 m bezwang Peter Lindtner (3:53,3), Dieter Millonig (3:53,9) und Heinrich Händlhuber (3:54,4). Weiters: Männer: 200 m: 1. Fedorczuk 22,0, 5. Bamberger 22,6 - 5000 m: 8. Rettenbacher 14:57,6 - 400 m Hürden: 1. Dr. Wetzlinger 54,3.

Kreiner (18) lief 22,0 und 14,7

Der ATSV Linz-Sparkasse war am 11. und 12. August in Prag zu Gast. Herbert Kreiner verbesserte auf der Tartanbahn des Strahov-Stadions den oberösterreich. Jugendrekord über 200 m auf 22,0 und erreichte über 110 m Hürden der Männer 14,69. Horst Rothauer (Gast) lief über 200 m 50,8 und über 800 m 1:51,5 (ÖJB) im Dreisprung schafften Helmut Matzner 14,92 m und Anton Pargfrieder 14,30 m. Edeltraud Cejka warf den Speer 45,96 m, Helga Danner sprang 1,55 m hoch und stieß die Kugel 11,32 m, Marianne Koblmüller sprang 5,41 m weit.

Irmgard Hölzl (18) sprang 5,96 m

Irmgard Hölzl brachte am 12. August in Ebensee mit 5,96 m den oberösterreich. Rekord im Weitsprung wieder in ihren Besitz und egalisierte zugleich den von Sieglinde Ammann-Pfannerstill seit 18. Juli 1964 gehaltenen österr. Jugendrekord. Prominente Athletinnen hinter Hölzl: 2. Prokop 5,92 m, 3. Gusenbauer 5,90 m, 4. Danninger 5,87 m. Hans Matous warf den Diskus 54,90 m (ÖJB).

Weiters: Männer: 100 m: 1. Hieber (D) 10,8 — 400 m: 1. Schrautzer (Post Graz) 50,5 — 800 m: 1. Sandler (Wi) 1:54,9 — 5000 m: 1. Käfer (Leoben) 14:56,6 — Hoch: 1. Gurker (KLC) 2,02 — Weit: 1. Seibl (D) 7,21 — Stab: 1. Speckbacher (Ti) 4,20 — Speer: 1. Dr. Schönbichler (Ti) 67,26 — Frauen: 1. Massing (WAF-Post) 12,6 — 200 m: 1. Massing 25,4 — 800 m: 1. Lickl (Post Graz) 2:19,9 — Kugel: 1. Prokop (Rai) 14,72 — Diskus: 1. Sammt (Post Graz) 42,60.

Salzburger in Augsburg

Franz Bamberger gewann am 15. August in Augsburg die 400 m in 50,0 (3. Dr. Wetzlinger 51,2).

ÖMM-Endrunde

Innsbruck, 14. und 15. September

Bei der anlässlich der Österreichischen Meisterschaften in Innsbruck durchgeführten Besprechung der für die ÖMM-Endrunde qualifizierten Vereine wurde die vom ÖLV-Sportausschuß gebrachten Gestaltungsvorschläge einhellig angenommen. So wird z. B. der Zeitplan so gestaltet, daß Freitag abend und Samstag vormittag nur wenige Bewerbe, Samstag nachmittag jedoch in einem konzentrierten Programm alle Frauenbewerbe, sowie ein Großteil der Männerbewerbe, abgewickelt werden. Es soll versucht werden, das Fernsehen für eine Live-Übertragung dieses Nachmittages zu gewinnen. Jugendliche sind ohne Streichung ihrer Ergebnisse, die sie bei der Jugend-ÖMM erzielt haben, in der Endrunde startberechtigt. Weiters wird in beschränktem Ausmaß die Möglichkeit eines Starts von Spitzenathleten, deren Vereine sich nicht für die Endrunde qualifizierten, bestehen.

Mit Stichtag Österreichische Meisterschaften haben sich folgende Vereine für die ÖMM-Endrunde qualifiziert:

Männer:		Frauen:	
ULC Wildscheck	30.224	LAC Raiffeisen-E.	17.906
T. Innsbruck	29.224	ULC Wildscheck	16.534
U. Salzburg	28.560	SVS Schwecat	15.484
TS Lustenau	27.957	ATSV Linz-Sparkasse	14.198
ULC Linz-Oberbank	27.919	SK VÖEST Linz	13.844
ULC Pergler	26.582	U. Salzburg	13.766

Europacup-Semifinale in Warschau

1. Sowjet-Union 63, 2. Bulgarien 58, 3. Polen 55,5, 4. Finnland 36,5, 5. Schweden 33, 6. Österreich 26.

Der Erfolg für Österreich bestand darin, daß sich unsere Nationalmannschaft der Frauen überhaupt für dieses Semifinale am 4. August in Warschau qualifiziert hatte. Unser Interesse galt demzufolge vor allem dem Einzelvergleich zwischen unseren Athletinnen und der Elite Europas. Erstmals (!) übersprangen zwei Frauen im gleichen Wettkampf 1,90 m (Ilona Gusenbauer und Yordanka Blagowa, beide auf Anhieb). Die Bulgarin war glücklicher, sie meisterte im dritten Versuch auch 1,92 m (JWB). Auf Platz zwei landete auch Eva Janko im Speerwurf mit 59,74 m — zwar hinter Daniela Jaworska (Polen, 61,76 m), aber vor

Elwira Osolina (SU, 59,64 m), der Weltbesten des Jahres (63,96 m). Jahresweltbestzeiten liefen Nadescha Kolesnikowa (SU, 51,53) über 400 m und Svetla Slateva (Bul., 1:59,3) über 800 m. Karoline Käfer (4.) kam auf 52,70, Christiane Casapicola (5.) auf 2:05,8 (österr. Juniorenrekord). Über 100 m überraschte die Finnin Mona-Lisa Pursiainen mit 11,19 (6. Gabi Hareter 12,04). Die weiteren Österreich-Ergebnisse: 200 m: 6. Käfer 24,37 — 1500 m: 6. Weilharter 4:49,0 — Weit: 5. Kleinpeter 6,11 m — Kugel: 6. Janko 12,49 m — Diskus: 5. Signoretti 46,78 m — 4 x 100 m: 6. Österreich (Prenner — Holzschuster — Hareter — Massing) 47,29 — 4 x 400 m: 5. Österreich (Käfer — Casapicola — Massing — Lickl) 3:44,4.

Die Amerikaner waren da!

Männer: 100 m: 1. Williams (USA) 10,41 (VL 10,31), 2. Washington (USA) 10,56, 3. Smith (USA) 10,63 (VL 10,54), 4. Dill (USA) 10,66, 5. Regner (Wi) 10,84 (VL 10,70), 6. Hofer (Hörbranz) 10,96 (VL 10,93) — VL: Würfel (Wi) 10,85, Vilas (U. Salzburg) 10,98 — 200 m: 1. Williams 20,69, 2. Smith 21,02, 3. Würfel 21,58, 4. Hofer 22,31, 5. Roskopf (Rai) 22,38 — 400 m: A-Lauf: 1. Newhouse (USA) 45,62, 2. Parks (USA) 46,15, 3. Redd (USA) 46,76, 4. Bennet (USA) 47,38, 5. Roberts (Tri) 47,39, 6. Sammt (Post Graz) 50,07 — B-Lauf: 1. Bamberger (U. Salzburg) 49,30, 2. Baler (U. Salzburg) 49,43, 3. Mayramhof (LCT) 49,51 — 1000 m: A-Lauf: 1. La Benz (USA) 2:19,1, 2. Dyce (Jam) 2:19,2, 3. Luzins (USA) 2:22,0, 4. Legath (D) 2:26,0, 5. Rothauer (VÖEST) 2:26,1, 6. Tulzer (Ti) 2:26,2, 9. Wagger (Ti) 2:30,7 — B-Lauf: 1. Kohl (D) 2:27,5, 7. Höflinger (ULC Linz) 2:31,3, 8. Baumgartner (Post Graz) 2:31,4, 10. Schöffauer (Post Graz) 2:36,3 — 3000 m: 1. Tomasini (I) 7:58,0, 2. Brown (USA) 7:58,2, 3. Johnson (USA) 8:03,8, 8. Thausing (Elsbethen) 8:47,6, 12. Fiechl (Post Graz) 8:56,8 — 5000 m: 1. Roelants (Bel) 14:01,2, 2. Händlhuber (VÖEST) 14:14,8, 3. Minnig (Sz) 14:17,0, 4. Steiner (Ti) 14:53,8, 8. Förster (Ti) 15:32,6.

110 m Hürden: Fosters (USA) 13,67, 2. Vilas 14,38, 3. Gough (USA) 15,23 — 400 m Hürden: A-Lauf: 1. Bolding (USA) 49,84, 2. Theimer (D) 52,45, 3. Weinhandl (KLC) 52,73, 4. Pribernig (Ti) 53,34 — B-Lauf: 1. Nast-Koib (D) 54,35, 2. Dr. Wetzlinger (USA) 54,63, 3. Mair (Ti) 56,13, 4. Unterkirchner (LCT) 56,56 — 2000 m Hürden: 1. Peter Lindtner (Steyr) 5:42,6, 2. Gradinger (Braunau) 6:08,2 — Hoch: 1. Stones (USA) 2,26, 2. Brown (USA) 2,20, 5. Gurker (KLC) 1,90, 6. Montagnoni (IAC) 1,90, 7. Gehmacher (Ti) 1,90 — Weit: 1. Lanler (USA) 7,95, 2. Schwarz (D) 7,79, 3. McAllister (USA) 7,75, 4. Bennet 7,38, 5. Zaunschirm (Ti) 6,71 — Stab: 1. Cotton (USA) 5,20, 2. Busche (D) 4,80, 3. Dr. Peyker (Post Graz) 4,60, 4. Speckbacher (Ti) 4,40, 5. Wilhelm (Ti) 4,20, 6. Frischmuth (WAF-Post) 4,20, 7. Egensteiner (Ti) 4,00 — Kugel: 1. Feuerbach (USA) 21,20, 2. Samkiw (USA) 19,50, 3. Lajda (LCT) 14,10 — Diskus: 1. Powell (USA) 61,20, 2. Gough 46,96, 3. Egermann (Ti) 44,84, 4. Neudolt (WAF-Post) 44,48 — Speer: 1. Wolferrmann (D) 81,52, 2. Schmidt (USA) 81,38, 3. Jeiten (D) 70,02, 4. Schönbichler (Ti) 65,26.

Frauen: 100 m: 1. Montgomery (USA) 11,70, 2. Lawson (USA) 11,80, 3. Traid (D) 12,13 (VL 11,77), 4. Scheldegger (Sz) 12,39, 5. Brüser (VÖEST) 12,80, 6. Kurkowski (U. Salzburg) 12,83 (VL 12,81), 7. Gärtner (USA) 13,02 (VL 12,77) — 400 m: A-Lauf: 1. Sapenter (USA) 52,68, 2. Casapicola (Wi) 53,79, 3. Decker (USA) 53,84, 5. Massing (WAF-Post) 57,10 — B-Lauf: 1. Simon (D) 57,71, 2. Weilharter (Reutte) 58,01, 3. Fritscher (Elsbethen) 59,34 — 100 m Hürden: 1. Johnson (USA) 13,49, 2. Lansky (USA) 13,75 — Hoch: 1. Gusenbauer (Wi) 1,89, 2. Molter (USA) 1,66 — Weit: 1. Kleinpeter (KLC) 6,16, 2. Pfalkner (LCT) 5,48 — Speer: 1. Janko (Rai) 53,76, 2. Pickel (USA) 50,80, 3. Brömmel (D) 49,78, 4. Langeveln (USA) 49,58, 5. Reiger (Reutte) 47,70.

O. B.

Wiener

Meisterschaften

Wien, 6. und 7. Juli, 10.000 m und Staffeln 27. Juni

Männer: 100 m: 1. Regner (Wi) 10,7, 2. Fedorcuk (Wi) 11,0, 3. Würfel (Wi) 11,0 — 200 m: 1. Würfel 21,9, 2. Fedorcuk 22,3, 3. Regner 22,3 — 400 m: 1. Sandler (Wi) 50,2, 2. Czerny (UKJ) 51,4, 3. Plesch (UKJ) 51,5 — 800 m: 1. Sandler 1:55,2, 2. Kern (Wi) 1:55,6, 3. Hirsch (Herzmansky) 1:58,5 — 1500 m: 1. Kern 4:03,0 — 5000 m: 1. Dr. Okresek (Reichsbund) 15:21,0 — 10.000 m: 1. Dr. Okresek 31:34,4 — 110 m Hürden: 1. Nowikowski (Post) 16,1 — 400 m Hürden: 1. Plesch (UKJ) 57,0, 2. Görner (Herzmansky) 58,3 — 3000 m Hürden: 1. Gansel (Wi) 10:06,2 — Hoch: 1. Steinbach (Wi) 2,07 (österr. Rek.), 2. Siegmeth (UAB) 1,90, 3. Stampfl (Cricket) 1,85, 4. Smoly (Wi) 1,85 — Weit: 1. Wildscheck (Wi) 6,93, 2. Novikowski 6,67 — Stab: 1. Nentwich (Cricket) 4,10, 2. Frischmuth (Post) 4,10, 3. Fieber (Cricket) 4,00 — Drei: 1. Wührer (Post) 14,25, 2. Hochwarter (WAC) 17,78 — Kugel: 1. Matous (UAB) 14,54, 2. Neudolt (Post) 14,45, 3. Beier (Wi) 14,16 — Diskus: 1. Matous 53,90, 2. Neudolt 44,26 — Speer: 1. Stampfl 63,82, 2. Altenbacher (UKS) 56,24 — Hammer: 1. Edietitsch (Wi) 60,28, 2. Beier 54,86, 3. Lechner (Herzmansky) 50,82, 4. Neudolt 49,50 — 4 x 100 m: 1. ULC Wildscheck 42,1 (VL 41,8), 2. UKJ 43,4, 3. WAT 44,4 (VL 44,3) — 4 x 400 m: 1. ULC Wildscheck 3:24,8, 2. WAT 3:29,4, 3. Herzmansky 3:30,7 — 3 x 1000 m: 1. ULC Wildscheck 7:52,4.

Frauen: 100 m: 1. Hareter (ÖTB) 12,0, 2. Holzschuster (Wi) 12,2, 3. Massing (Post) 12,4 — 200 m: 1. Casapicola (Wi) 25,4, 2. Massing 25,8 — 400 m: 1. Casapicola 55,9, 2. Massing 59,1 — 800 m: 1. Casapicola 2:17,1, 2. Massing 2:26,1, 3. Schönherr (WAC) 2:27,2 — 1500 m: 1. Thalhammer (Cricket) 5:01,2, 2. Hennigs (UKJ) 5:07,4 — 3000 m: 1. Hennigs 11:28,0 — 100 m Hürden: 1. Eberle (Wi) 15,5 — Hoch: 1. Max (Cricket) 1,61, 2. Neumüller (WAT) 1,56, 3. Dörfinger (Wi) 1,58, 4. Stroibnig (UKJ) 1,55, 5. Seyfried (ÖTB) 1,55 — Weit: 1. Kleinpeter (UKS) 6,19, 2. Max 5,31 — Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 12,40, 2. Molter (WAT) 11,47 — Diskus: 1. Braun 39,38, 2. Jagenbrein 35,52, 3. Exl (Herzmansky) 35,38 — Speer: 1. Obentraut (Wi) 40,84, 2. Seyfried 38,80 — 4 x 100 m: 1. UKJ 52,1 — 4 x 400 m: 1. ULC Wildscheck 4:15,0, 2. UKJ 4:20,0.

Zur Diskussion: ÖLV-Neuordnung (IV)

6.3 Leistungsförderung.

Die nächsten acht Fragen waren als Gruppe 3 („Leistungsförderung“) zusammengefaßt. Es war zu erwarten, daß auf diesem Sektor die Unzufriedenheit relativ groß und daher die Antworten in mannigfaltiger Weise Anregungen zu einer Neuordnung des Förderungswesens geben könnten.

Sind Sie der Meinung, daß durch den ÖLV bzw. durch die Landesverbände derzeit die Spitzenathleten genügend gefördert sind?

..... ja teilweise nein

Wenn Sie die obige Frage nicht mit ja beantwortet haben, sollte man Ihrer Meinung nach Spitzenathleten fördern durch (m)

..... fachliche Unterstützung (Kurse, Beratung),
..... finanzielle Unterstützung

..... Versuch einer Firmenanstellung mit genügend Freizeit
..... Unterstützung durch Organisation von geeigneten Wettkampfreisen?

..... Psychologische Betreuung

..... Bessere sportärztliche Betreuung

..... Masseur

Bereits die Aufschlüsselung der Antworten zur Frage 1 zeigte sehr deutlich: Nur 48 der Beantworter sind mit der derzeitigen Förderung teilweise zufrieden, 33 überhaupt nicht. Kein einziger der Beantworter war mit der momentanen Förderung des Spitzensportes durch ÖLV und Landesverband in der momentanen Form zufrieden. Die Aufschlüsselung der Antworten zur Frage 2 — nach den Möglichkeiten bzw. Formen einer Förderung — ergab bei den Aktiven zwei Schwerpunkte, nämlich die finanzielle Unterstützung und die sportärztliche Betreuung. Bei Trainern und Funktionären ist vor allem ein eindeutiger Schwerpunkt „bessere sportärztliche Betreuung“ festzustellen. (Zur zahlenmäßigen Auswertung der Frage 2 siehe Tabelle 1).

Welche Kriterien sollten für die Förderung ausschlaggebend sein? (m)

..... absolute Leistung

..... hohe altersmäßige Leistung

..... Leistungsentwicklung im laufenden bzw. vergangenen Jahr

..... Entwicklungsmöglichkeit (mögliche Leistung) soweit einzuschätzen

..... persönliche Einstellung zu Training und Wettkampf

..... Leistungsverhalten bei wichtigen Wettkämpfen (internationale Meetings, Meisterschaften)

Betrachtet man die Antworten zur Frage 3 — Kriterien für Förderung — so läßt sich kein eindeutiger Schwerpunkt feststellen. Es erscheint daher naheliegend, ein komplexes Bewertungskriterium, wie es andeutungsweise bereits in der Nummer 6 unserer Zeitschrift angekündigt war, zu verwenden.

Wann sollte die Förderung von Seiten der Verbände aufhören?

..... Bei Ausscheiden aus der aktiven Tätigkeit

..... bei Nichterreichen von Qualifikationsleistungen (z. B. Kaderlimits)

..... jährliche Überprüfung der Person und Berücksichtigung individueller Gesichtspunkte (Verletzung, berufliche Situation usw.)

Die Frage 4, wann die Förderung von Seiten des Verbandes aufhören sollte, zeigt bei den Aktiven ein deutliches Übergewicht der Antwortmöglichkeit 3 — der jährlichen Überprüfung der Person

Tabelle 1

Antwort-kategorie	Frage 1:			Frage 2:						
	1	2	3	1	2	3	4	5	6	7
Athleten	0	22	19	25	30	22	22	16	30	22
Trainer	0	9	8	14	9	10	8	6	15	8
Funktionäre	0	17	6	14	15	12	12	11	18	12
	0	48	33	53	54	44	42	33	63	42

Antwort-kategorie	Frage 3:					Frage 4:				
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	
Athleten	20	17	18	22	25	20	10	8	28	
Trainer	10	7	7	9	11	11	8	4	12	
Funktionäre	12	10	11	10	16	10	8	7	12	
	42	34	36	41	52	41	26	19	52	

Antwort-kategorie	Frage 5:				Frage 6:	
	1	2	3	4	1	2
Athleten	12	31	26	6	36	4
Trainer	5	11	12	1	14	1
Funktionäre	13	16	19	6	17	4
	30	58	57	13	67	9

Antwort-kategorie	Frage 7:					Frage 8:				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Athleten	22	16	34	13	34	5	40	26	27	5
Trainer	11	8	11	3	15	2	13	10	12	4
Funktionäre	9	7	15	8	21	3	18	14	12	5
	42	31	60	24	70	10	71	50	51	14

und Berücksichtigung individueller Gesichtspunkte. Auch dies drückt den Wunsch aus, daß nicht stur nach Leistungskriterien vorgegangen werden sollte, sondern entsprechende Beurteilungsmaßstäbe (Komplexmerkmale) für die Beerdigung der Förderung maßgebend sein soll. In den Antworten von Trainern und Funktionären läßt sich kein eindeutiger Schwerpunkt bestimmen.

Die Förderung der Spitzenathleten sollte erfolgen: (m)

..... aus den bisherigen Mitteln des Verbandes

..... durch Einbeziehung von Industrie und Fremdenverkehr

..... durch erhöhte staatliche Subventionen

..... durch Selbstbeteiligung der Vereine und Landesverbände

Die Frage 5 — nach den Mitteln zur Förderung der Spitzenathleten — wird mehrheitlich dahingehend gelöst, eine Einbeziehung von Industrie und Fremdenverkehr (Werbung) sowie erhöhte staatliche Subventionen zu verlangen. Die Funktionäre sind zusätzlich der Meinung, daß aus den bisherigen Mitteln des Verbandes — durch entsprechende Umschichtung — eine Betreuung der Spitzenathleten erfolgen kann.

Sind Sie der Meinung, daß mit einer verstärkten Förderung auch eine verstärkte Kontrolle einhergehen sollte?

..... ja nein

Wie aus der Tabelle hervorgeht, ist der Frage 6 — verstärkte Kontrolle bei verstärkten Förderungsmaßnahmen — ein eindeutiges „Ja“ in den Antwortkategorien herauszulesen. Über die Art der Kontrolle, nach der in Frage 7 gefragt wurde, ist die Meinung relativ uneinheitlich, es kristallisieren sich jedoch

die Kontrolle der Trainingsplanung, die sportärztliche Kontrolle und die Leistungskontrolle heraus, wobei ein eindeutiges Übergewicht bei der sportärztlichen Kontrolle bzw. der Leistungskontrolle festzustellen ist.

- Welche Form der Kontrolle können Sie sich vorstellen? (m)
- Kontrolle der Trainingsplanung
 - Kontrolle der Wettkampfplanung
 - sportärztliche Kontrolle
 - psychologische Kontrolle
 - Leistungskontrolle
- Befürworten Sie auch eine Förderung von Jugendlichen (männl. bis 17 Jahre, weibl. bis 16 Jahre) und Schülern (männl. 15 Jahre, weibl. 14 Jahre), sofern sie sich als Talente erweisen? (m)
- durch finanzielle Unterstützung
 - durch fachliche Unterstützung (Kurse, Fachtrainerbetreuung)
 - durch Wettkampfvermittlung
 - durch Beschaffung von Trainingsgeräten
 - durch andere Formen der Unterstützung

Die Frage 8 – nach der frühzeitigen Förderung von Jugendathleten – wird allgemein bejaht, vorrangig wird die Beschaffung von Trainingsgeräten sowie verstärkte Betreuung durch Kurse gewünscht.

6.4 Wettkampfsystem

Zunächst war der sportliche Wert der österreichischen Meisterschaften der einzelnen Altersklassen zu beurteilen. Aus Tabelle 2 sind zunächst die Häufigkeiten der gewählten Einschätzungen abzulesen, Tabelle 3 versucht diese Einschätzungen mit den Noten 1 bis 4 zu gewichten und daraus den Mittelwert zu errechnen. Die von Funktionären, Trainern und Athleten gegebenen Durchschnittsnoten sind aus dieser Tabelle zu ersehen.

Die höchsten Noten erhalten dabei die österreichische Jugendmeisterschaft sowie die österreichische Meisterschaft der allgemeinen Klasse. Am unteren Ende – und zwar sehr deutlich – rangieren die Mehrkampfmeisterschaften der Junioren mit der schlechtesten Bewertung sowie die österreichische Meisterschaft der Junioren mit der zweitschlechtesten. Etwas überraschend, an drittletzter Stelle, die österreichische Straßenmeisterschaft. Hinsichtlich Startverpflichtung bei den Meisterschaften ist die Mehrheit für einen verpflichtenden Start bei den österreichischen Meisterschaften der allgemeinen Klasse. Interessant ist, daß ein großer Teil der Athleten die Entscheidung über den Start bei Meisterschaften freigestellt sehen möchte.

Zur Frage der Altersklasseneinteilung der Jugend und Junioren ist festzustellen, daß man eine derartige Neuordnung dann sinnvoll findet, wenn sie höheres Leistungsniveau, altersangepasste Wettkampfgestaltung und eine frühere Talenterfassung ermöglicht. Diese drei Kriterien sollten bei einer Neuordnung der Altersklassen Berücksichtigung finden. (Zahlenmäßige Aufteilung siehe Tabelle 5).

Die heftige Diskussion vor und nach dem ÖLV-Verbandstag über die Altersklasseneinteilung hat gezeigt, daß der vorgeschlagene Weg nur sehr geringe Zustimmung findet. Es war daher notwendig, in einer breit angelegten Diskussion die Probleme der Neuordnung nochmals durchzudiskutieren. Es stehen prinzipiell 3 Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung:

1. Änderung der Altersklasseneinteilung, wie für den Verbandstag vorgeschlagen:

- Junioren – männlich bis 19
- Junioren – weiblich bis 18
- Jugend – männlich bis 17
- Jugend – weiblich bis 16

2. Beibehaltung der Jugendklassen wie bisher, Abschaffung der Juniorenklasse, stufenweise Neueinführung einer Schülerklasse mit späterem Meisterschaftsbetrieb.

3. Beibehaltung der bisherigen Form der Altersklasseneinteilung. ad 1) Dieser Vorschlag bringt einige Schwierigkeiten mit sich. Es wird die Masse der Jugendathleten gezwungen, mit den Geräten der allgemeinen Klasse bzw. auch deren Hürdenabständen zu agieren. Dies mag sicherlich für einige wenige Talente Vorteile bieten, ist aber von der breiten Masse der Jugendathleten nicht zu verlangen. Vor allem bei der männlichen Jugend dürften sich hier unüberwindliche Schwierigkeiten bieten – denken wir nur an die Mehrkämpfe.

Tabelle 2:

Einschätzung des sportlichen Wertes der österreichischen Meisterschaften

		groß	mittel	gering	null
Österr. Meisterschaften	A	32	7	—	—
	T	11	3	—	—
	F	15	4	1	—
Österr. Juniorenmeisterschaften	A	5	15	14	5
	T	2	2	8	2
	F	4	10	6	—
Österr. Jugendmeisterschaften	A	29	8	2	—
	T	13	1	—	—
	F	17	3	—	—
Österr. Mehrkampfmeisterschaften A. K.	A	18	15	6	—
	T	7	6	1	—
	F	11	8	1	—
Österr. Mehrkampfmeisterschaften Jun.	A	5	9	17	8
	T	1	2	6	—
	F	3	11	6	—
Österr. Mehrkampfmeisterschaften Jug.	A	18	14	5	—
	T	10	4	—	—
	F	12	7	1	—
Österr. 25 km-Straßenmeisterschaft	A	8	10	16	—
	T	3	4	5	—
	F	3	8	8	1
Österr. Marathonmeisterschaft	A	10	16	9	4
	T	6	4	4	—
	F	6	12	1	1
Österr. Geländemeisterschaften	A	16	14	7	2
	T	5	6	3	—
	F	8	10	2	—

A = Athleten, T = Trainer, F = Funktionäre

Tabelle 3:

„Benotung“ des sportlichen Wertes der Meisterschaftsveranstaltungen

	Athleten	Trainer	Funktionäre
Allgem. Klasse	1,17	1,21	1,30
Junioren	2,48	2,71	2,10
Jugend	1,23	1,07	1,15
Mehrkampf-A. K.	1,69	1,57	1,50
Mehrkampf-Jun.	2,71	2,78	2,15
Mehrkampf-Jug.	1,56	1,28	—
25-Straße	2,46	2,42	2,55
Marathon	2,17	1,85	1,85
Gelände	1,87	1,85	1,70

Tabelle 4:

Startpflicht bei österreichischen Meisterschaften

	generell verpflichtend	freigestellt	Pflicht bei österreichischen Meisterschaften, allgem. Klasse
Athleten	8	15	22
Trainer	6	1	11
Funktionäre	9	6	9
	23	22	42

ad 2) Die Form 2 würde der allgemeinen Einschätzung der Jugend- und Juniorenmeisterschaften (siehe oben) Rechnung tragen. Sie erlaubt der breiten Masse der Jugendathleten, unter annehmbaren Bedingungen Leistungssport zu betreiben, hindert aber andererseits talentierte Jugendliche nicht, schon frühzeitig an Bewerben unter Bedingungen der Männerklasse zu starten. Durch die zusätzliche Einführung einer Schülerklasse (in Form eines etappenweisen Aufbaues bis zum vollständigen,

Tabelle 5:

Altersklasseneinteilung

Was erwarten Sie sich von der neuen Altersklasseneinteilung der Jugend und Junioren?

- höheres Leistungsniveau
- altersangepaßte Wettkampfgestaltung
- frühere Talentfassung
- keine Vorteile
- Schwierigkeiten mit den Schulbehörden
- zusätzliche Belastung ohne Nutzen

	1	2	3	4	5	6
A	13	12	13	8	1	—
T	7	10	9	5	2	3
F	4	6	4	1	2	2
	24	28	26	14	5	5

für Schüler vertretbaren Wettkampfprogramm) würde ein zusätzlicher Ansporn für die Arbeit mit dieser Altersstufe in den Vereinen sein und damit eine frühere Talentsichtung ermöglichen. Auch eine unterschiedlich verlaufende jahrgangsmäßige Begrenzung der Altersklassen und die dadurch auftretenden Schwierigkeiten mit den Schulbehörden werden damit vermieden.

ad 3) Dies dürfte die wohl schlechteste Lösung sein, wie man aus der allgemeinen Unzufriedenheit über die derzeitigen Juniorenklassen entnehmen kann. Zur Erläuterung sei auf den Abdruck der Ergebnisse der heurigen Juniorenmeisterschaft in der Nummer 7/73 der „Österreichischen Leichtathletik“ verwiesen. Der Sportausschuß des ÖLV hat sich nach reiflicher Überlegung für Variante 2 entschieden und wird – falls von dem mit dem Verbandstag eingerichteten Koordinationskomitee Einigung erzielt werden kann, einen diesbezüglichen Antrag beim Verbandstag vorlegen.

In der nächsten Nummer: Fortsetzung und Abschluß der Auswertung des Fragebogens.

Dr. Hubert Hein

Ein Denkkzettel aus der Bundesrepublik

Dieser Artikel ist der Zeitung „askö sport“, 1973/7 entnommen. In Inhalt schien der Redaktion so wertvoll, daß sie sich entschlossen hat, ihn in ungekürzter Form hier wiederzugeben. Herzlichen Dank der „askö sport“-Redaktion für die freundliche Gewährung der Abdruckerlaubnis.

KARL-HEINZ GIESELER

Generalsekretär des Deutschen Sportbundes

Aus der Gesinnungsgemeinschaft Verein von gestern muß die Dienstleistungsgemeinschaft Verein von morgen werden. Das wird nicht abgehen ohne eine gewisse Gesundschumpfung der Vereine. Die ablaufenden Gebietsformen können mithelfen bei diesem entschlossenen Versuch, angepaßte Organisationsstrukturen zu suchen und ökonomische Prinzipien sinnvoll auf die Sportorganisation zu übertragen.

Die Vereine werden heute zwischen Leistungs- und Freizeitsport hin- und hergeworfen. Enorme Eigenleistungen der Vereine finden nicht mehr den richtigen Einsatz. Nicht selten werden vordere Tabellenplätze mit finanziellen Aufwendungen für Spieler, Trainer und anders mehr verkauft, die kaum noch im richtigen Verhältnis zur Zielsetzung des Vereines stehen und letztlich zu Lasten aller anderen Aktivitäten gehen. Neue Prioritäten sind zu setzen und die fälligen Entscheidungen stärker als bisher unter wirtschaftlichen Aspekten zu treffen.

Der Sportverein '80 muß so konzipiert sein, daß er möglichst viele Sportarten für den Wettkampfsport anbietet und darüber hinaus sportliche Freizeitbetätigungen in einem weiten Spektrum entwickelt, hauptamtlich gemanagt und – davon sollte man nicht abgehen – ehrenamtlich geführt wird. Er soll eine Art Wirtschaftsbetrieb sein, der die Kosten seiner Arbeit selbst zu decken versucht, wenn ihm die sächlichen Voraussetzungen (Übungsstätten) dafür bereitgestellt werden.

In der Vereinsstruktur mag die herkömmliche Form der Abteilung für den Wettkampfsport noch ihre Gültigkeit behalten, für den Breiten- und Freizeitsport reicht sie aber nicht mehr aus, weil sie unsichtbare Mauern im Verein errichtet. Neue durchlässige Formen u. a. mit Kursusprogrammen – auch im Vorfeld des Vereines – sind deshalb zu suchen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß von den Vereinen 29 Prozent unter 100 Mitglieder groß sind, 26 Prozent nur eine Sportart (meist Fußball) anbieten und 31 Prozent sich immer noch als reine „Männergesellschaft“ verstehen.

Die Vereinsanalyse fördert im übrigen noch zutage, daß nach dem 35. Lebensjahr nur mehr 21 Prozent der früheren Mitglieder den Vereinen angehören. Hauptgrund für ihre Austritte ist die Tatsache, daß eine Reihe von Sportarten im späteren Lebensalter nicht mehr geeignet oder attraktiv genug sind, um die älteren Menschen zu halten. Es fehlt das abgestufte altersgemäße Angebot. Alle vorgenannten Hinweise liefern gute Ansätze für fällige Reformen der Vereinsstruktur, die ohne angemessenen Beitrag allerdings nicht zu erreichen sind. Das immer deutlicher hervortretende Mißverhältnis zwischen der Leistungsfähigkeit der Verei-

ne, dem wachsenden Anspruch einer ständig steigenden Zahl von Sportwilligen und den wachsenden Kosten für den Leistungssport dürfte in absehbarer Zeit dazu führen, daß die Sportorganisation ihre vielen Aufgaben nicht mehr zeitgemäß erfüllen kann, wenn sie nicht rechtzeitig neue Akzente setzt. Die anstehenden Probleme verlangen ein gemeinsames Handeln auf allen sportlichen Ebenen und eine konzentrierte Aktion von Sport und Staat. Bund, Länder und Gemeinden werden sich spätestens an dieser Stelle darauf einigen müssen, wie sie ihre Förderungskompetenzen der aktuellen Entwicklung anpassen wollen. Zu diesem Zweck muß der Sport hinein in die politischen Parlamente, um die ihn betreffenden Entscheidungen selbst in die Hand zu nehmen.

Angesichts der steigenden öffentlichen Mittel für die nationale Darstellung im Sport ist in letzter Zeit des öfteren gemutmaßt worden, daß der Staat im Hochleistungssport vielleicht vieles besser machen könnte. Der Hinweis ist interessant, aber die Ratgeber übersehen offensichtlich, daß der Staat selbst schwerwiegende Versäumnisse aufzuholen hat, die ihm eines Tages – zum Beispiel im Schulsport – sogar als sozialschädigendes Verhalten angelastet werden können, wenn nämlich der gesundheitliche Schaden der Jugend irreparabel ist.

Tatsache ist allerdings, daß die Ansprüche des Hochleistungssports – auch mit dem Ziel einer angemessenen nationalen Repräsentation – die Vereine inzwischen überfordern. Gerade die Vereine, die im Hochleistungssport engagiert sind, geraten immer mehr in die roten Zahlen und müssen im Breiten- und Freizeitsport ständig kürzer treten. Hilfen treuer Förderer reichen nicht mehr aus. Schon verkauften Vereine ihre Namen und Embleme an die Wirtschaft, und Sportler laufen mit Hirsch-, Wella- und anderen Köpfen wie lebende Litfaßsäulen Reklame.

Diese Entwicklung ist besorgniserregend. Mit Hinweisen auf moralische Gebote und Amateurregeln ist weder den Vereinen noch den Sportlern gedient. Man wird vielmehr nach einem neuen System suchen müssen, das gleichzeitig auf eine Konzentration des Hochleistungssports hinausläuft. Spitzenverbände machen es sich zu leicht, wenn sie ihre Titelnkämpfe ausweiten, Bundesligen schaffen oder in Europacups mitspielen, das daraus entstehende wirtschaftliche Risiko aber den Vereinen aufbürden. Schließlich haben die wenigsten Sportarten einen Markt, der auch die Kosten deckt.

Spätestens an dieser Stelle wird erkennbar, daß der Hochleistungssport von ganz anderen ökonomischen Gesetzen bestimmt wird als die allgemeinen im Verein angewandten. Ein Idealverein kann deshalb die wirtschaftliche Nagelprobe nur in Ausnahmefällen und mit Hilfe öffentlicher und anderer fördernder Hände bestehen. Die Vereine müssen durch ein neues Förderungssystem für den Hochleistungssport entlastet werden, noch bevor sie so unheilbar verschuldet sind, daß ihre wirtschaftliche Notlage sinnvolle Lösungen unmöglich macht. Von diesen zwei Tatsachen muß man wohl ausgehen:

- Spitzensportler wünschen eine konzentrierte Förderung mit besten Anlagen, qualifizierten Trainern, fortlaufender medizinischer und psychologischer Betreuung, günstiger beruflicher Ausbildung und Unterbringung;
- Vereine herkömmlicher Form sind auf die Dauer mit diesen

berechtigten Ansprüchen der Spitzensportler in personeller, sachlicher und materieller Hinsicht – von wenigen Ausnahmen abgesehen – weit überfordert.

Mein Denkmodell läuft nun darauf hinaus, Hochleistungszentren mit möglichst integrierten Einrichtungen für viele Sportarten zu schaffen, die systematisch über die Schwerpunkte des Landes verteilt und vornehmlich vom Bund (unter angemessener Beteiligung der Länder) im sachlichen Bereich und von der Sporthilfe im sozialen Bereich der Athleten zu fördern sind. Für Individualsportarten paßt dieses Konzept; für Spielmannschaften ist es nicht unmöglich.

Zugegeben, es bedeutet einen radikalen Bruch mit alten Gewohnheiten. Wenn man aber international mithalten, den hohen Einsatz der Sportler erfolgreich gestalten und die ständig wachsenden Mittel für den Hochleistungssport effektiv einsetzen will, dann muß man auch den Mut haben, die notwendigen Schritte zu wagen, und darf sich nicht am Startrecht usw. festbeißen.

Um alle Mißverständnisse auszuschließen, sei ausdrücklich noch einmal vermerkt, daß es sich hier nicht um die generelle Ablösung des Vereines im Leistungssport handeln kann, wohl aber um eine grundsätzliche Neuorientierung der Arbeit auf breiter Front: Einerseits wird durch das vorgeschlagene System den steigenden

Anforderungen des Hochleistungssports durch angepaßte organisatorische und ökonomische Formen entsprochen und andererseits erhält die vielgestaltige Leistung der Vereine eine neue Basis für ihren Dienst an möglichst vielen Menschen.

Solche Hochleistungszentren sind ausschließlich auf die Erfordernisse der Spitzensportler und auf Erfolg auszurichten und dementsprechend im Stil eines modernen Managements zu führen. Sie stellen etwas ganz anderes dar als Vereine im herkömmlichen Sinn, wenn auch der Verein in bestimmter Form eingeschlossen sein soll. Langfristig führt ein solches Konzept weg vom Zufall. Es zeigt gleichzeitig, daß die unterschiedlichen Arbeitsbereiche Freizeit- und Leistungssport nur noch durch klare Aufgabentrennung zu bewältigen und wirtschaftlich tragbar sind. Wenn man solche Konsequenzen zieht, muß man sich allerdings auch darüber klarwerden, welche Rolle der Leistungssport spielen soll: Man kann nicht einerseits dafür eintreten, daß die Spiele vom nationalen Pathos befreit werden, und andererseits zu leistungssportlicher Aufrüstung blasen. Es kommt auf Maß und Mitte an; dabei wird man allerdings erkennen, daß das Kräfteressen zu den wesentlichen Antriebskräften des Sports gehört, zu seinen ethischen und moralischen, und daß von hier wichtige Impulse für den gesamten Sport ausgehen.

Weltrekord aus der Retorte?

Vor einigen Wochen überraschte uns das Österreichische Fernsehen mit der Ankündigung eines Weltrekordversuches im Hochsprung der Frauen, der im Studio des ORF durchgeführt werden sollte. Blagojewa, Gusenbauer und Meyfarth sollten, sozusagen „in camera caritatis“, einen Weltrekord „produzieren“. Im Studio, wo es keine Witterungseinflüsse gäbe, wo die optimalsten Bedingungen geschaffen werden könnten, wo die restlose Konzentration auf den Sprung möglich sei, sollte der bestehende Hallen-Weltrekord verbessert und Millionen Zuschauer am Bildschirm eine Wunderleistung vor Augen geführt werden. Eine „sensationelle Idee“ sollte zu einer „Sensation“ führen!

Das Ereignis ist vorbeigegangen, das Ergebnis ist bekannt. Die Sensation blieb aus, aber es wäre durchaus möglich gewesen, daß Ilona Gusenbauers derzeitige Hochform – wie man es erhofft hatte – zu einer Hallen-Weltrekordleistung geführt hätte. Nachdem dies aber nicht der Fall war, fielen die Kommentare ziemlich farblos aus. Kaum eine Äußerung zum Grundsätzlichen war zu finden. Sollte es aber nicht unsere Aufgabe als Leichtathleten sein, zu diesem Beginn Stellung zu nehmen, ein „Ja“ oder „Nein“ dazu zu sagen oder zumindest zu versuchen, uns damit auseinanderzusetzen? – Es ist mir völlig verständlich, daß ein ORF-Sportredakteur sich darüber Gedanken machen wird, wie er seinen Fernsehern ein attraktives Programm bieten kann. Er macht sich und seiner Institution einen Namen und erweist ihr einen Guten Dienst. Erweist aber auch der Leichtathletik einen Dienst? – Um die bei einer solchen Gelegenheit erzielte Leistung anzuerkennen, muß die Vorführung vom ÖLV als „Wettkampf“ deklariert werden. Hier stellt sich bereits die Frage: Kann und soll eine solche „Studio-Vorführung“ als „Wettkampf“ angesehen und bewertet werden?

Ich selbst würde es verneinen. Auch glaube ich, daß das Beschreiten dieses Weges eine weitere Entfernung vom „olympischen Gedanken“ bedeutet. Der Weg würde dort enden, wo die sportliche Leistung zum Ergebnis einer bis in das kleinste geplanten und organisierten „Produktion“ wird, die nicht in der Wettkampf- sondern eben in der „Produktionsstätte“ geboren wurde.

Das was wir heute noch als das Schöne im Sport – und insbe-

sonders in der Leichtathletik – finden und schätzen, den Wettkampf, wo es darauf ankommt, daß sich der Athlet in den Vor- und Zwischenkämpfen behaupten muß, um sich dann im Endkampf als Bester zu erweisen, das würde mit einem Schlage verloren gehen.

Zum Wettkampf und Sieg gehören nicht nur die besten technischen Voraussetzungen, sondern auch alle positiven und negativen Begleiterscheinungen und vor allen Dingen der Sportler der damit fertigwerden muß.

Die Athleten ziehen die Zuschauer in die Sport-Stadien, ihnen jubeln sie zu, feuern sie an und helfen ihnen Höchstleistungen zu erzielen. Wenn diese Atmosphäre verblasen oder ganz verschwinden wird, beginnen wir uns dem Ende einer Ära zu nähern. Vielleicht sind aber auch in solchen Ereignissen Anzeichen des Wandels zu erkennen, der sich heute in der menschlichen Gesellschaft vollzieht, ein Wandel, der in eine Zeit führt, in welcher nur die materielle Leistung zählt. Dann wäre es aber an der Zeit, auch im Bereich des Sports eine klare Trennlinie zu ziehen, denn auch in einer sogenannten „Neuen Welt“ wird es, wie ich hoffe und glaube, immer noch eine Pflege traditioneller Werte geben müssen.

Ich empfinde es auch als ungerecht gegenüber jungen und aufstrebenden Athleten, wenn man ihnen – allerdings mit Recht – Limitleistungen vorschreibt, die sie zur Teilnahme an großen Wettkämpfen qualifizieren sollen und diese Leistungen nur dann anerkennt, wenn sie in genau bestimmten und zwar bedeutenden Wettkämpfen erzielt wurden, während man andererseits bereit ist „Weltrekorde“, die in einem „Studio“ zustande kamen, anzuerkennen. Es werden bekanntlich auch Rekorde, die in einem „ad hoc“ veranstalteten Wettkampf oder im Training erzielt werden, nicht anerkannt. Es kann in solchen und ähnlichen Fällen nicht darauf ankommen, ob geprüfte Kampfrichter anwesend sind, auch nicht darauf, daß alle Formalitäten erfüllt wurden, sondern allein darauf, daß der „Sinn des Wettkampfes“ nicht umgewertet wird!

Aus all diesen Überlegungen glaube ich nicht, daß der vom ORF gestartete Versuch, einen Hallen-Weltrekord im Hochsprung der Frauen sozusagen aus der Retorte zu produzieren, als gangbarer Weg bezeichnet werden kann. Das ganze hat mit Ilona Gusenbauer und Ulrike Meyfarth nichts zu tun. Beide werden sich verständlicherweise auch für solche Versuche zur Verfügung stellen. Besonders Ilona Gusenbauer haben die unzähligen Wettkämpfe und überragenden Leistungen bekannt gemacht. Ich würde ihr nichts mehr wünschen, als daß es ihr gelingen möge, bald wieder einen neuen Weltrekord zu erzielen. Ihr und der Leichtathletik zu Liebe sollte dies, aber in einem Stadion und nicht in einem Studio erfolgen. Unsere Spitzathleten sollen nicht Schauobjekte sondern Vorbilder unserer Jugend sein und als solche gehören sie in die Mitte ihrer Sportkameraden – besonders im Wettkampf!

Dr. Hans Zikeil

Marathonmeisterschaft in Lustenau:

1. Bastian (D) 2:28:06,0, 2. Schneider-Strittmater (D) 2:28:53,4, 3. und österreichischer Meister Dkfm. Georg Förster (TI) 2:33:59,4.

Universiade in Moskau:

Christiane Casapicola lief über 400 m 54,2 (Semifinale) und über 800 m 2:05,25 (österreich. Juniorenrekord). Svetla Slatewa (Bul) fixierte Jahresweltbestzeit: 1:58,85.

Meisterschaften der Landesverbände

KÄRNTEN

Klagenfurt, 6. bis 8. Juli

Männer: 100 m: 1. Gurker (KLC) 11,0, 2. Rednak (Feldkirchen) 11,0 — **200 m:** 1. Miklautsch (KLC) 22,7, 2. Weinhandl 22,8 — **400 m:** 1. Miklautsch 50,0, 2. Weinhandl 50,4, 3. Golob (KAC) 52,0 — **800 m:** 1. Millonig (Villach) 1:56,5, 2. Mayer (KLC) 1:56,7, 3. Greibl (Villach) 1:59,0 — **1500 m:** 1. Mayer 4:14,0, — **5000 m:** 1. Kenda (KLC) 15:45,2 — **10.000 m:** 1. Bierbaumer (KLC) 33:25,4 — **110 m Hürden:** 1. Gurker 15,5 — **400 m Hürden:** 1. Weinhandl 55,8 — **3000 m Hindernis:** 1. Soos (KLC) 10:01,2 — **Hoch:** Gurker 1,98 — **Weit:** 1. Dorfer (Feldkirchen) 6,84, 2. Gurker 6,78, 3. Kulterer (St. Veit) 6,73 — **Stab:** 1. Gratzler (Feldkirchen) 3,70 — **Drei:** 1. Dorfer 14,11, 2. Kulterer 13,68 — **Kugel:** 1. Harre (U. Klagenfurt) 13,59 — **Diskus:** 1. Harre 41,66 — **Speer:** 1. Malle (KLC) 70,98 (österr. Jugendrekord) — **Hammer:** 1. Hinteregger (Villach) 42,62 — **4 x 100 m:** 1. KLC I 43,8, 4. KLC II (Paska-Kunauer-Muchitsch-Huber) 45,8 — **4 x 400 m:** 1. KLC 3:28,9 — **3 x 1000 m:** 1. KLC 8:10,2.

Frauen: 100 m: 1. Polzer (St. Veit) 12,6, 2. Knaller (St. Veit) 12,6 — **200 m:** 1. Knaller 26,1, 2. Polzer 26,1 — **400 m:** 1. Klemenjak (Maria Elend) 61,4 — **800 m:** 1. Schrott (KLC) 2:12,5, 2. Klemenjak 2:22,6, 3. Reichmann (Maria Elend) 2:27,3, 4. Silvia Lacker (KAC) 2:28,3 — **1500 m:** 1. Klemenjak 4:49,2, 2. Schrott 4:50,4 — **3000 m:** 1. Klemenjak 10:31,8, 2. Schrott 10:45,2 — **100 m Hürden:** 1. Silvia Tscherne (U. Klagenfurt) 16,6 — **Hoch:** 1. Antonia Tscherne (U. Klagenfurt) 1,63 (Kärntner Rekord), 2. Monika Lacker (KAC) 1,60 — **Weit:** 1. Polzer 5,22 — **Kugel:** 1. Wagner (Wolfsberg) 10,75 — **Diskus:** 1. Wagner 34,92 — **Speer:** 1. Huber (KLC) 43,52, 2. Berlinger (Spittal) 42,10 — **4 x 100 m:** 1. SCA St. Veit 52,4 — **4 x 400 m:** 1. KAC-Kirchbaumer 4:52,7.

NIEDERÖSTERREICH

St. Pölten, 6. Juli — Melk, 7. und 8. Juli

Männer: 100 m, RW 6,3: 1. Gießbauer (Neunkirchen) 10,6, 2. Gloggnitzer (Ternitz) 10,6, 3. Culk (Rai) 10,8 (ZL 10,7, RW 5,3) — **ZL:** Roszkopf (Rai) 10,7 (RW 4,8) — **200 m, RW 2,7:** 1. Roszkopf 22,1, 2. Gießbauer 22,2 — **400 m:** 1. Gassner (Hainfeld) 51,4, 2. Haas (BAC) 52,0 — **800 m:** 1. Gassner 1:59,5 — **1500 m:** 1. Millonig (Schwechat) 4:13,0 — **5000 m:** 1. Millonig 15:50,4, — **10.000 m:** 1. Wodak (Schwechat) 34:34,4 — **110 m Hürden, RW:** 1. Affenzeller (OMV) 15,4, 2. Mittermayer (Rai) 15,9 — **400 m Hürden:** 1. Affenzeller 58,8 — **Hoch:** 1. Anker (Weinviertel) 1,89, 2. Rainner (Rai) 1,86, 3. Tschirk (BAC) 1,86, 4. Herbert Jakusch (Ternitz) 1,86 — **Weit:** 1. Libal (Rai) 6,68, 2. Kreiner (Weinviertel) 6,52 — **Stab:** 1. Kleinbauer (TV St. Pölten) 4,10, 2. Schasse (Schwechat) 4,10 — **Drei:** Libal 14,40, 2. Herbert Jakusch 13,69, 3. Gartlgruber (Ternitz) 13,63 — **Kugel:** 1. Dr. Bialonczyk (Wr. Neustadt) 16,45, 2. Walzer (BAC) 14,25 — **Diskus:** 1. Dr. Bialonczyk 44,72 — **Speer:** 1. Entmayr (Hirtenberg) 57,54, 2. Schneider (OMV) 57,04 — **Hammer:** 1. Siart (Schwechat) 52,94 (!), 2. Jilek (Ortmann) 49,72, 3. Dr. Bialonczyk 49,50 — **4 x 100 m:** 1. Raiffeisen-Energie 44,0.

Frauen: 100 m, RW 5,6: 1. Höhnl (Hainfeld) 11,9, 2. Schinzel (Schwechat) 12,0, 3. Burger (Schwechat) 12,4 — **ZL:** Cvirn (Ternitz) 12,4 (RW 5,3) — **200 m, RW 2,3:** 1. Sykora (Rai) 24,6, 2. Schinzel 25,5, 3. Höhnl 25,5, 4. Prokop (Rai) 25,5, 5. Burger 25,7 — **400 m:** 1. Sykora 55,1, 2. Schinzel 59,7 — **800 m:** 1. Kirchbichler (Rai) 2:22,3, 2. Pickl (Boheimk.) 2:29,2 — **1500 m:** 1. Kirchbichler 4:58,6 — **100 m Hürden, RW 4,8:** 1. Prokop 13,9, 2. Janko (Rai) 14,5, 3. Lechner (Schwechat) 15,0, 4. Suchanek (Ternitz) 15,3 — **Hoch:** 1. Sykora 1,68, 2. Prokop 1,65, 3. Slawik (Schwechat) 1,62, 4. Suchanek 1,59 — **Weit:** 1. Prokop 5,93, 2. Lechner 5,44 — **Kugel:** 1. Prokop 14,38, 2. Janko 13,44, 3. Sykora 11,93 — **Diskus:** 1. Widhalm (OMV) 36,24 — **Speer:** 1. Janko 58,28, 2. Slawik 43,86 — **4 x 100 m:** 1. Raiffeisen-Energie 48,6, 2. SVS Schwecat 49,9.

OBERÖSTERREICH

Linz, 6. bis 8. Juli

Männer: 100 m: 1. Kreiner (Sparkasse) 11,1, 2. Zinterhof (Oberbank) 11,1 — **200 m:** 1. Zinterhof 22,7 — **400 m:** 1. Zinterhof 50,3, 2. Rothauer (VOEST) 50,7, 3. Leitner (Schärding) 51,2 — **800 m:** 1. Rothauer 1:59,6, 2. Höflinger (Oberbank) 2:00,2 — **1500 m:** 1. Händlhuber (VOEST) 3:57,9, z. Heinrich Glas (doubrava) 4:07,0 — **5000 m:** 1. Händlhuber 14:45,4 — **10.000 m:** 1. Peter Lindtner (Steyr) 32:56,0 — **110 m Hürden, RW 4,4:** 1. Kreiner 15,1, 2. Herunter (Oberbank) 15,1, 3. Vlets (A. Braunau) 15,6 — **400 m Hürden:** 1. Vlets 56,3, 2. Kreiner 56,9 (oo. Jug. Rek.), 3. Hiller (Oberbank) 58,2 — **3000 m Hind.:** 1. Peter Lindtner 9:21,6, 2. Johann Hitzl (doubrava) 10:09,2 — **Hoch:** 1. Erich Sams (Oberbank) 1,94, 2. Pargfrieder (Sparkasse) 1,91, 3. Georg Sams (Oberbank) 1,88 — **Weit:** 1. Leitner 6,98, 2. Matzner (Sparkasse) 6,89, 3. Schwaiber (doubrava) 6,76, 4. Wöckinger (Oberbank) 6,71 — **Stab:** 1. Wolfgang Sams (Oberbank) 4,00 — **Drei:** 1. Matzner 15,03 (österr. Jun. Rek.), 2. Schwaiber 14,00, 3. Erich Sams 13,76 (RW 5,2) — **Kugel:** 1. Ratzler (Metora) 15,07, 2. Reich (A. Braunau) 14,97, 3. Krika (Sparkasse) 14,71, 4. Eichinger (Sparkasse) 14, 62 — **Diskus:** 1. Eichinger 47,34, 2. Krika 43,88 — **Speer:** 1. Gradisnik (OTB) 61,74, 2. Desch (Schärding) 58,82, 3. Mähringer (Oberbank) 57, 44 — **Hammer:** 1. Wagner (Steyr) 8,10 — **4 x 100 m:** 1. ULC Oberbank 44,6 — **4 x 400 m:** 1. ULC Oberbank 3:31,3 — **3 x 1000 m:** 1. LCA doubrava 7:51,8, 2. SK VOEST 7:51,8.

Frauen: 100 m, RW 2,4: 1. Kepplinger (Oberbank) 11,9, 2. Baumgartner (Jg. 59, Sparkasse) 12,4 (VL 12,6, RW 0,7), 3. Büsser (VOEST) 12,5 — **200 m:** 1. Kepplinger 25,0, 2. Danninger (Ried) 26,2 — **400 m:** 1. Mühlbach (Oberbank) 61,4 — **800 m:** 1. Wödlinger (St. Georgen) 2:30,7 — **1500 m:** 1. Kronlachner (doubrava) 5:10,7, 2. Wödlinger 5:10,8 — **100 m Hürden:** 1. Hölzl (Oberbank) 16,0 — **Hoch:** 1. Danner (Sparkasse) 1,65, 2. Köraus (VOEST) 1,62, 3. Gabl Rauter (Sparkasse) 1,59 (!) — **Weit:** 1. Hölzl 5,76, 2. Danninger 5,71, 3. Hanselitsch (doubrava) 5,61 — **Kugel:** 1. Cejka (Sparkasse) 12,14, 2. Danner 11,22 — **Diskus:** 1. Leichtfried (Steyr) 37,42 — **Speer:** 1. Cejka 45,92, 2. Danninger 34,30 — **4 x 100 m:** 1. ULC Oberbank 50,1 — **4 x 400 m:** 1. LCA doubrava 4:26,3, 2. SK VOEST 4:29,6.

SALZBURG

Salzburg, 6. bis 8. Juli — Staffeln 21. Juli

Männer: 100 m: 1. Vilas (U) 11,0 — **200 m:** 1. Bamberger (U) 22,9 — **400 m:** 1. Bamberger 50,5, 2. Dr. Wetzlinger (U) 51,7 — **800 m:** 1. Peter Rettenbacher (U) 1:56,4 — **1500 m:** 1. Baier 4:02,8, 2. Aigner (U) 4:05,8 — **5000 m:** 1. Dr. Müller (E) 14:50,4, 2. Peter Rettenbacher 15:05,8, 3. Thausing (E) 15:27,4 — **10.000 m:** 1. Thausing 32:30,2, 2. Pichler (U) 32:45,4 — **110 m Hürden:** 1. Vilas 14,8 (Sbg. Rek. egal.) — **400 m Hürden:** 1. Dr. Wetzlinger 55,1, 2. Baier 57,9 — **3000 m Hindernis:** 1. Aigner 10:11,2 (in Linz) — **Hoch:** 1. Kalß (OTB) 1,86 — **Weit:** Jakob (U) 6,80, 2. Pletschacher (OTB) 6,67, 3. Krispler (OTB) 6,63 — **Stab:** 1. Lukas Rettenbacher (U) 4,20 (Sbg. Rek. egal.), 2. Rieder (U) 4,00 — **Drei:** 1. Jakob 14,12 — **Kugel:** 1. Rössler 13,35 — **Diskus:** 1. Viertbauer (U) 41,50 — **Speer:** 1. Maier (U) 66,06, 2. Löberbauer (U) 58,54, 3. Pletschacher 56,32 — **Hammer:** 1. Viertbauer 61,50 — **4 x 100 m:** 1. OTB Salzburg 46,2 — **4 x 400 m:** 1. U. Salzburg 3:35,6 — **3 x 1000 m:** 1. U. Salzburg 7:53,4.

Frauen: 100 m: 1. Kurkowski (U) 12,5, 2. Fritscher (E) 12,6 — **200 m:** 1. Kurkowski 25,9, 2. Fritscher 26,1 — **400 m:** 1. Fritscher 59,8, 2. Kurkowski 60,2 — **800 m:** 1. Telsnig (OTB) 2:24,0 (Sbg. Rek.), 2. Goldmann (U) 2:26,7 — **1500 m:** 1. Goldmann 5:16,7 — **100 m Hürden:** 1. Kurkowski 15,7 (Sbg. Rek.) — **Hoch:** 1. Funder (U) 1,57, 2. Weixelbaumer (U) 1,54 — **Weit:** 1. Viertbauer (U) 5,62 — **Kugel:** 1. Weixelbaumer 11,52 — **Diskus:** 1. Weixelbaumer 36,74 — **Speer:** 1. Weixelbaumer 34,92 — **4 x 100 m:** 1. U. Salzburg 51,3.

STEIERMARK

Graz, 6. bis 8. Juli

Männer: 100 m, RW 2,9: 1. König (Pe) 10,8, 2. Vidic (ATG) 10,8, 3. Zellbauer (ATSE) 10,9, 4. Schrautner (Post) 11,0 — **200 m:** 1. Zellbauer 21,9 (steir. Rek. egal.), 2. Schrautner 22,3, 3. Vidic 22,4, 4. Sammt (Post) 22,4, 5. Zechner (Leibnitz) 22,6 — **400 m:** 1. Schrautner 48,8, 2. Sammt 50,4, 3. Baumgartner (Post) 50,7, 4. Freiburger (Fürstenfeld) 51,5 — **VL:** Vidic 50,9 — **800 m:** 1. Baumgartner 2:01,0 — **1500 m:** 1. Seyfried (ATSE) 4:01,7, 2. Flechl (Post) 4:04,0, 3. Pierer (Fürstenfeld) 4:05,7 — **5000 m:** 1. Käfer (Leoben) 15:04,8, 2. Haselbacher (ATSE) 15:33,0, 3. Pumphösl (Eisenerz) 15:33,2 — **10.000 m:** 1. Käfer 32:27,6 — **110 m Hürden:** 1. König 14,5 (steir. Rek. egal.), 2. Bauböck (Pe) 15,3, 3. Gossar (Pe) 15,4 — **400 m Hürden:** 1. Trummer (Gratkorn) 55,3 — **3000 m Hindernis:** 1. Flechl 9:30,2, 2. H. O. Mayer (Post) 9:31,8, 3. Metzler (Leoben) 9:47,2, 4. Pumphösl 9:53,8 — **Hoch:** 1. Mandl (Pe) 2,01, 2. Niederer (Fürstenfeld) 1,98 — **Weit:** 1. König 6,93, 2. Dr. Peyker (Post) 6,87, 3. Gossar 6,69 — **Stab:** 1. König 4,00 — **Drei:** 1. Mandl 14,27 — **Kugel:** 1. Schulze-Bauer (Pe) 17,58, 2. Pötsch (Pe) 16,13, 3. Pink (KSV) 15,39 — **Diskus:** 1. Pötsch 48,78, 2. Pink 45,12 — **Speer:** 1. Pregl (ATSE) 68,08 — **Hammer:** 1. Pötsch 64,02, 2. Winter (KSV) 61,00, 3. Horvath (Gratkorn) 59,14 — **4 x 100 m:** 1. ULC Pergler 43,8, 2. ATSE Longlife 44,4, 3. Post Graz 44,5 — **4 x 400 m:** 1. Post Graz I 3:25,2, 2. Post Graz II 3:32,0, 3. ATSE Longlife 3:34,2 — **3 x 1000 m:** 1. Post Graz 8:03,4.

Frauen: 100 m: 1. Langhans (Pe) 12,2, 2. Petra Prenner (ATSE) 12,3, 3. Edlinger (ATSE) 12,4 — **200 m:** 1. Petra Prenner 25,5, 2. Lickl (Post) 26,0 — **400 m:** 1. Lickl 58,4, 2. Edlinger 58,8 — **800 m:** 1. Lickl 2:20,0, 2. Elisabeth Prenner (Rohrbach) 2:21,6, 3. Schrotter (ATSE) 2:24,6 — **1500 m:** 1. Elisabeth Prenner 5:02,4 — **3000 m:** 1. Kainer (ATSE) 11:13,2 (steir. Rek.) — **100 m Hürden:** 1. Langhans 14,4 — **Hoch:** 1. Fleischer (ATSE) 1,58 — **Weit:** 1. Langhans 5,80, 2. Kresbach (ATG) 5,46 — **Kugel:** 1. Gobetz (ATSE) 11,63 — **Diskus:** 1. Sammt (Post) 39,76, 2. Gobetz 35,90 — **Speer:** 1. Sammt 40,76, 2. Höggerl (Pe) 36,28 — **4 x 100 m:** 1. ATSE Longlife 48,7 (steir. Rek.), 2. ULC Pergler 49,7 — **4 x 400 m:** 1. ATSE Longlife 4:03,4 (steir. Rek.).

VORARLBERG

Götzis, 21. und 22. Juli

Kurz gefaßt: Robert Hofer verbesserte über 200 m den österreichischen Juniorenrekord von 21,4 (Kunauer 1960, Kamler 1962) auf 21,3. Vorarlberger Jugendrekorde fixierten Veronika Seifert und Ingeborg Brüstle über 200 m mit 25,6 und die Mädchenstaffel der TS Bregenz (Deeg-Seifert-Riedmann-Brüstle) über 4 x 100 m mit 50,4. Über 100 m egalisierte Seifert mit 12,3 den bestehenden Jugendrekord.

Männer: 100 m: 1. Hfer (Hörbranz) 10,8 — **200 m:** 1. Hofer 21,3, 4. Weder (Lustenau) 22,3, 5. Frei (Lustenau) 22,4 — **400 m:** 1. Lenz (D) 49,6, 3. Frei 50,7 — **800 m:** 1. Sieber (Lustenau) 1:59,0 — **1500 m:** 1. Kovac (Gisingen) 4:02,9 — **5000 m:** 1. Kovac 15:10,4 — **10.000 m:** 1. Hagen (Lustenau) 32:55,8 — **110 m Hürden:** 1. Salzmann (Lustenau) 15,3, 2. Aberer (Montfort) 15,6 — **400 m Hürden:** 1. Sieber 59,1, 2. Plesch (UKJ Wien) 59,2 — **Hoch:** 1. Nigsch (Vorkloster) 1,86, 2. Pöpl (Montfort) 1,86 — **Weit:** 1. Fenkart (Hohenems) 6,86, 2. Wolfgang (Montfort) 6,82 — **Stab:** 1. Mösle (Sz) 4,05, 2. Wirth (Bludenz) 3,80 — **Drei:** 1. Dr. Wagenseil (D) 13,80, 2. Mahlknecht (Montfort) 12,87 — **Kugel:** 1. Amann (Gisingen) 13,54 — **Diskus:** 1. Dr. Pichler (Lustenau) 41,76 — **Speer:** 1. Sostaric (Lustenau) 55,82 — **Hammer:** 1. Streitter (Mäser) 50,92 — **4 x 100 m:** 1. TS Lustenau 43,3, 2. TS Hörbranz 43,5, 3. LG Montfort 43,8.

Frauen: 100 m: 1. Mähr (Schwarzach) 12,2, 2. Seifert (Bregenz) 12,6 (ZL 12,3) — **200 m:** 1. Seifert 25,6, 2. Brüstle (Bregenz) 25,6 — **400 m:** 1. Rundel (Lustenau) 59,8 — **800 m:** 1. Rundel 2:21,9, 2. Kathi Peter (Hörbranz) 2:28,6 — **1500 m:** 1. Rundel 5:22,7 — **Hoch:** 1. Mähr 1,69, 2. Pasaic (Mäser) 1,59, 3. Schmid (Fussach) 1,56, 4. Kinzel (Dornbirn) 1,56 — **Weit:** 1. Mähr 5,67 — **Kugel:** 1. Mähr 11,36 — **Speer:** 1. Ursella (Montfort) 48,32 — **4 x 100 m:** 1. TS Bregenz 50,4.

WIEN: auf Seite 10

Aus Österreichs Bundesländern

KÄRNTEN

Die weibliche Jugend der U. Klagenfurt sammelte bei einem ÖJMM-Durchgang am 16. und 17. Juni 15.041 Punkte. Sylvia und Antonia Tscherne sprangen 1,55 m hoch. Peter Sternad warf am 21. Juli in Villach den Hammer ausgezeichnete 68,58 m.

Männer: 200 m: 1. Weinhandl (KLC) 22,8, 2. Miklautsch (KLC) 22,9 — **Hammer:** 1. Sternad (Villach) 68,58, 2. Edletitsch (Wi) 61,04, 3. Baier (Wi) 56,42 — **Männl. Jugend: 1000 m:** 1. Reichmann (Maria Etend) 2:41,5 — **Frauen: 100 m:** 1. Polzer (St. Veit) 12,6 — **Hoch:** 1. Antonia Tscherne (U. Klagenfurt) 1,60.

NIEDERÖSTERREICH

Baden: 17. Juni: Männer: Diskus: 1. Neudolt (WAF-Post) 47,98 — **Frauen: Diskus:** 1. Braun (WAT) 40,54.

Schwechat veranstaltete am 21. Juni internationale Schülerwettkämpfe.

Männl. Jugend B: 100 m: 1. Klement (ÖMV) 11,5 (VL 11,2) — **Hoch:** 1. Hall (SVS) 1,83 — **Weit:** 1. Hall 6,29 — **Weibl. Jugend B: 100 m:** 1. Schinzel (SVS) 12,6 — **Hoch/Weit/Kugel-3 kg/Speer:** 1. Lechner (SVS) 1,50/5,61/13,64/38,46 — **Weibl. Jugend C: Hoch:** 1. Penk (Gladbeck) 1,68, 2. Fuchs (SVS) 1,50.

Schwechat, 28. 6.: Männer: Hammer: 1. Edletitsch (Wi) 60,72, 2. Baier (Wi) 56,86, 3. Start (SVS) 50,08 — **Männl. Jugend: Hammer:** 1. Gassenbauer (Wi) 42,94.

Ternitz, 13. 7.: Männer: 5000 m: 1. Lang (Ternitz) 15:33,8.

Melk, 21./22. 7.: ÖMM-Frauen: ATUS Hainfeld 12.723 P. — 100 m: 1. Höhnl 12,0 — **200 m:** 1. Höhnl 25,2.

OBERÖSTERREICH

LCA doubrava war Ende April (28. und 29.) in Neuhausen/Filder (BRD) zu Gast. Gerhard Oberreiter lief über 100 m 11,0 (RW 1,9). Bei Spitzers 10,9 betrug der Rückenwind 4,0. Über 1500 m liefen Johann Hitzl 4:12,0 und Franz Hitzl 4:14,2, über 3000 m Heinrich Glas 8:44,6 und Johann Hitzl 8:57,8.

Attnang, 10. 6.: Weit: 1. Schwaiger (doubrava) 6,88, 2. Oberreiter 6,48 — **Drei:** 1. Schwaiger 13,51 — **Frauen: Hoch:** 1. Köraus (Passau) 1,64, 2. Hanselitsch (doubrava) 1,61 — **Weit:** 1. Hanselitsch 5,55, 2. Köraus 5,33, 3. Steinbrecher (Passau) 5,32, 4. Hübleitner (doubrava) 5,31.

Die von Hans Eichinger am 23. Juni in Neuhofen erzielten 14,33 m (Kugel) und 49,20 m (Diskus) können nicht gewertet werden, da Eichinger zu diesem Zeitpunkt vereinslos war.

Männer: Kugel: 1. Ratzer (Metora) 15,52, 2. Reich (A. Braunau) 15,20 — **Diskus:** 1. Reich 43,54.

Braunau, 11./12. 8.: ASKO-Bezirksmeisterschaften: Männer: 800 m: 1. Glas 2:01,7 — **110 m Hürden:** 1. Viets 15,6 — **Kugel:** 1. Reich 14,72 — **Diskus:** 1. Eichinger 48,40.

SALZBURG

Ergänzung zum ÖMM-Durchgang der U. Salzburg (15. bis 17. Juni):

Männer: 400 m: Dr. Wetzlinger 51,9 — **1500 m:** Aigner 4:06,1, Hopfgartner 4:08,7 **400 m Hürden:** Baier 58,5 — **5000 m:** Aigner 15:20,6 — **Frauen: Speer:** Mühlböck 33,80.

Am 29. Juni gewann Rupert Baier in Salzburg einen 1000 m-Lauf in 2:29,7 vor Hopfgartner (2:37,4) und Aigner (2:37,5).

STEIERMARK

Der ULC Pergler erzielte bei einem ÖMM-Durchgang der Männer vom 26. bis 28. Juni in Graz 26.582 Punkte.

110 m Hürden: 1. König 14,9, 2. Bauböck 15,4, 3. Mandl 15,5 — **400 m Hürden:** 1. König 58,1 — **Hoch:** 1. Mandl 1,95, 2. Bauböck 1,85 — **Weit:** 1. König 6,85 — **Drei:** 1. Mandl 14,15, 2. König 13,55 — **Kugel:** 1. Schulze-Bauer 17,85, 2. Pötsch 15,79 — **Diskus:** 1. Pötsch 48,32 — **Speer:** 1. Kunz 58,80 — **Hammer:** 1. Pötsch 63,54 — **4x100 m:** 1. ULC Pergler I 44,3.

Graz, 30. 6.: Männer: 1500 m: 1. Haselbacher (ATSE) 4:06,0, 2. Drescher (Hartberg) 4:06,8, Plerer (Fürstenfeld) 4:07,9.

Graz, 1. 7.: Männer: 100 m: 1. Zeilbauer (ATSE) 10,8 — **Frauen: 4 x 800 m:** 1. ATSE Longlife (Schrotter-Edlinger-Weiß-Kainer) 9:56,2 (steir. Rekord).

Eisenerz, 1. 7.: Männer: 400 m: 1. Schrautzer (Post) 49,9, 2. Trummer (Gratkorn) 50,7 — **5000 m:** 1. Käfer (Leoben) 14:49,0, 2. Elmer (Leoben) 15:35,4 — **Speer:** 1. Pregl (KSV) 68,20, 2. Koppler (Eisenerz) 58,50.

Gratkorn, 13. 7.: Männer: Hammer: 1. Winter (KSV) 60,70, 2. Horvath (Gratkorn) 58,42, 3. Pink 48,38.

Gratkorn, 16. 7.: Männer: Kugel: 1. Pink 15,18 — **Diskus:** 1. Pink 46,22 — **Hammer:** 1. Winter 61,10, 2. Horvath 59,06.

Graz, 22. 7.: Männer: 1000 m: 1. Flechl (Post) 2:38,1, 2. H. O. Mayer (Post) 2:39,9 — **400 m Hürden:** 1. Trummer 54,8 — **Kugel:** 1. Schulze-Bauer 17,37 — **Frauen: 4 x 200 m:** 1. ATSE Longlife (Edlinger-Prenner-Donik-Fleischer) 1:43,6 (steir. Rek.) — **Männl. Junioren: 4 x 200 m:** 1. ATSE Longlife (Pumm-Hornik-Schwab-Tretter) 1:37,8 (steir. Jun.-Rek.).

Gratkorn, 15. 8.: Männer: Hammer: 1. Sternad (Villach) 67,00, 2. Pötsch 62,94, 3. Horvath 59,02.

TIROL

Innsbruck, 19. 6.: Männer: 400 m Hürden: 1. Weinhandl (KLC) 53,2, 2. Pribering (TI) 54,6 — **Hoch:** 1. Montagnoli (IAC) 2,00, 2. Christian Haid (TI) 1,80 — **Stab:** 1. Speckbacher (TI) 4,40, 2. Wilhelm (TI) 4,00, 3. Posch (TI) 4,00.

Innsbruck, 21. 6.: Männer: Weit: 1. Einecker (IAC) 6,57 — **Weibl. Jugend C: 60 m:** 1. Haller (IAC) 7,9 (GW).

Reutte, 1. 7.: Frauen: 4 x 200 m: 1. SV Reutte (Bacher-Weifharter-Gärtner-Singer) 1:47,5 (Tiroloer Rekord).

VORARLBERG

Gert Kremmel sammelte am 16. und 17. Juni bei der Zehnkampfmesterschaft von St. Gallen 6012 Punkte.

Männer: Zehnkampf: 1. Schenker (Sz) 7240 P., 12. Kremmel (Mäser) 6012 P. (11,6 — 6,36 — 9,72 — 1,65 — 53,2 — 16,5 — 31,84 — 3,60 — 53,00 — 4:57,4) — **Männl. Jugend: Diskus/Hammer:** 1. Kolorz (Mäser) 37,48/41,80.

Ernst Waibel (TS Hohenems) sprang am 19. Juni in Feldkirch bei den Vorarlberger Mittelschulmeisterschaften 1,97 m hoch (Landesjugendrekord). Zweiter wurde Heuss (LG Montfort) mit 1,88 m.

Die Männer der TS Lustenau kamen beim ÖMM-Durchgang vom 29. Juni bis 1. Juli in Götzis auf 27.957 Punkte.

200 m: Frei 22,6, Weder 22,8 — **400 m:** Frei 50,8 — **110 m Hürden:** Salzmann 15,6, Peintner 16,0 — **400 m Hürden:** Salzmann 57,3, Frei 57,6, Sieber 57,8, Peintner 58,7 — **Weit:** Weder 6,44 — **Stab:** Sieber 3,60 — **Hammer:** Dr. Pichler 45,32 — **4 x 100 m:** TS Lustenau I 44,5, TS Lustenau II 44,7.

Josef Sostaric (TS Lustenau) warf den Speer am 11. Juli in Dornbirn auf Vorarlberger Nachkriegsrekord — 60,60 m. Den Landesrekord hält Josef Neumann seit 1934 mit 62,22 m. Edwin Streitler (Mäser) warf den Hammer 50,38 m.

WIEN

Wien, 15. 6.: Männer: Kugel: 1. Neudolt (WAF-Post) 14,97 — **Diskus:** 1. Matous (UAB) 52,84 — **Frauen: Kugel:** 1. Jagenbrein (UAB) 12,59 (Wiener Jug. R.) — **2. Knöppel (WAF-Post) 11,74, 3. Braun (WAT) 11,70 — Diskus:** 1. Braun 2. Jagenbrein 37,48.

Wien, 16. 8.: Männer: Diskus: 1. Matous 51,16, 2. Neudolt 47,52.

Einige Wiener Vereine trugen vom 29. Juni bis 1. Juli auf dem Cricketer-Platz einen gemeinsamen ÖMM-Durchgang aus:

Männer: Cricket 24.952 Punkte, UKJ Wien 22.079 Punkte, UAB 12.185 Punkte — **Frauen: UKJ Wien** 10.451, Cricket 10.069 Punkte.

Männer: 200 m: Pötsch (UKJ) 23,0 — **5000 m:** Kascha (Cri) 15:28,8 — **110 m Hürden:** Pötsch 15,4 — **Hoch:** Siegmeth (UAB) 1,89, Hajnik (Cri) 1,81, Rodharth (Cri) 1,81 — **Stab:** Nentwich (Cri) 4,20 — **Kugel:** Hans Matous (UAB) 15,55 — **Diskus:** Hans Matous 52,94, Karl Matous (UAB) 42,58 — **Speer:** Josef Varga (UKJ) 67,80 — **4 x 100 m:** UKJ 43,7 — **4 x 400 m:** UKJ 3:39,5 — **Frauen: Hoch:** Max (Cri) 1,55, Stroblöng (UKJ) 1,50 — **Diskus:** Straka (Cri) 35,06 — **Speer:** Zinner (UKJ) 34,48 — **Weit:** Max 53,38.

WAF-Post und ÖTB Wien bestritten ihren ÖMM-Durchgang vom 29. Juni bis 1. Juli auf dem ASVÖ-Platz: **Männer: WAF-Post** 23.216 Punkte, ÖTB Wien 21.670 — **Frauen: ÖTB Wien** 9426.

Männer: 100 m: Massing (WAF) 11,1 — **3000 m Hind:** Diepold (WAF) 10:06,2 — **Hoch:** Wonka (ÖTB) 1,80 — **Stab:** Frischmuth (WAF) 4,20 — **Kugel:** Neudolt (WAF) 14,19 — **Diskus:** Neudolt 43,34 — **Speer:** Koch (ÖTB) 55,96 — **Hammer:** Neudolt 50,50 (I), Lechner (WAF) 47,24 — **Frauen: Speer:** Seyfried (ÖTB) 37,08.

Ergänzung zum ÖMM-Durchgang der Männer des ULC Wildschek (30.294 Punkte) vom 9. bis 11. Juli:

100 m: 2. Würfel 10,9, 3. Fedorczyk 11,0, 4. Nöster 11,0 — **200 m:** 2. Fedorczyk 22,0, 3. Regner 22,4, 4. Wildschek 22,5 — **Hoch:** 2. Aigner 1,90 — **Drei:** 2. Wildschek 14,10 — **Hammer:** 2. Baier 56,24.

Fortsetzung letzte Seite

Fortsetzung von Seite 18

Wien-ASVÖ, 10. 7.: Männer: 100 m 1. Roskopf (Raiffeisen) 11,1 — 5000 m: 1. Glas (doubrava) 15:28,0 — Diskus: 1. Neudoft 46,98.

Ein internationales Bahngehen fand am 14. Juli auf dem ASVÖ-Platz statt. Über 3000 m der Frauen siegte Monika Glöckler (Post Freiburg) in 14:59,2 (DLV-Rekord) vor Helene Eibensteiner (WAF-Post) 15:00,2 (österr. Bestzeit). Über 20.000 m der Männer blieb Dr. Wilfried Zahel (Friedrichsgabe) in 1:50:10,6 vor Franz Zähringer (Heidelberg) 2:00:59,2 und Ludwig Nistelberger (WAF-Post) 2:01:11,6 erfolgreich.

Terminplanung 1973

Um ein langfristig geplantes Trainieren zu ermöglichen, hat sich der Sportausschuß des ÖLV entschlossen, eine Terminplanung zu erarbeiten, die einerseits fachlichen Gesichtspunkten gerecht wird, andererseits über mehrere Jahre hinweg eine optimale Vorbereitung auf internationale Großveranstaltungen gewährleistet.

Grundlagen der Terminplanung:

1.1 Langfristige Terminplanung, die ein Konstanthalten der wichtigsten ÖLV-Termine bis 1976 ermöglicht.

Terminschwerpunkte:

1. bis 8. September 1974 Europameisterschaften in Rom;
- Ende August 1975, Junioren-Europameisterschaften in Athen;
17. Juli bis 1. August 1976, Olympische Spiele in Montreal.

1.2 Fachliche Überlegungen:

1.2.1 Bei Erstellung des Terminplanes wurde darauf Bedacht genommen, daß zwei Saisonhöhepunkte (z. B. 1974 Qualifikationstermin und österreichische Meisterschaften, Europameisterschaften) diese mindestens 10 Wochen auseinanderliegen sollen, um eine optimale Vorbereitung auf den zweiten Höhepunkt zu gewährleisten.

1.2.2 Es war zu beachten, daß für die Junioren-Europameisterschaftsvorbereitung eine Periode kürzeren Ausmaßes notwendig ist. Diese wurde durch die gesetzten Höhepunkte — Jugendmeisterschaften, Landesmeisterschaften, Jugendländerkampf und internationales Jugendmeeting — gewährleistet.

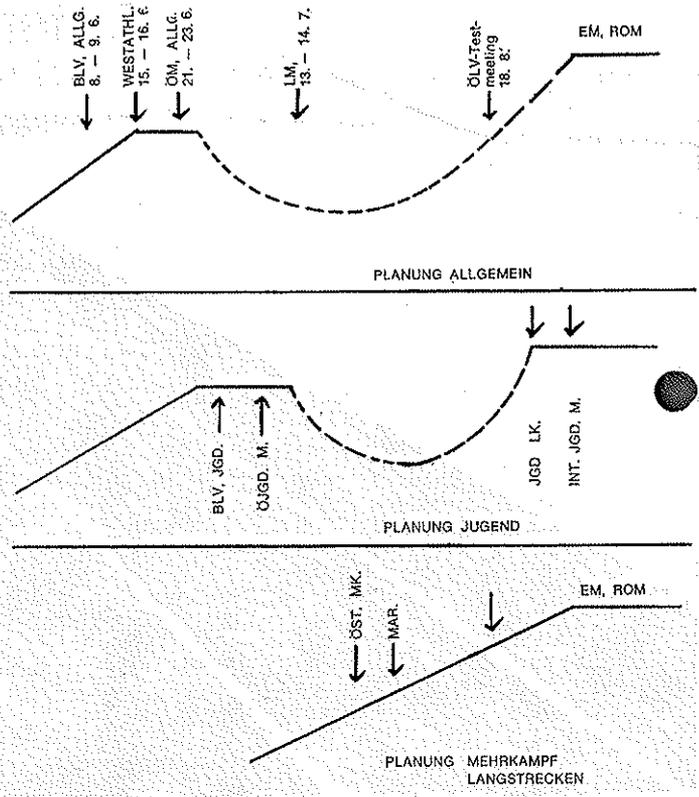
1.2.3 Aus langjähriger Erfahrung, vor allem aber aus den Ergebnissen der Olympischen Spiele 1972 in München, läßt sich ableiten, daß in einigen Disziplinen — vor allem Langstreckenläufe und Mehrkampf — eine zweiphasige Periodisierung nicht sinnvoll erscheint. Es wurden daher die österreichischen Mehrkampfmeisterschaften bzw. die Marathonmeisterschaft so angeordnet, daß sie über das ÖLV-Testmeeting bzw. über die österreichische 25km-Meisterschaft zu einer Teilnahme an den Europameisterschaften 1974 führen können. Aus dem untenstehenden Terminkalendervorschlag 1974 sowie der beiliegenden Graphik können Sie die geplanten Termine und Wettkampfschwerpunkte entnehmen.

2. Der ÖLV ersucht in diesem Zusammenhang alle Veranstalter von internationalen Meetings bzw. größeren nationalen Veranstaltungen, diese möglichst frühzeitig dem ÖLV-Vorstand bekanntzugeben, damit noch im Herbst ein Veranstaltungskalender für die nächste Saison erstellt werden kann. Vor allem werden jene Vereine bzw. Landesverbände, die im Besitz einer Kunststoffbahn sind, ersucht, sich um die Durchführung einzelner Meisterschaften bzw. ÖLV-Veranstaltungen in der kommenden Saison zu bewerben.

PRESSEFONDS

Wir bitten auch Sie um eine Spende für unseren Pressefonds, für die Ihnen das ganze Jahr über gratis zugehende „Österreichische Leichtathletik“.

Erlagscheine liegen dieser Nummer bei.



TERMINKALENDERVORSCHLAG 1974

10./11. 3.	Hallen-Europameisterschaften, Göteborg
31. 3.	Österr. Geländemeisterschaften, Steyr
8./9. 6.	Bundesländer-Vergleichskampf, Allg. Klasse
15./16. 6.	Westathletik-Cup
	Internationales Meeting, Budapest
21. — 23. 6.	Österr. Meisterschaften, Allgemeine Klasse
29./30. 6.	Bundesländer-Vergleichskampf, Jugend
6./7. 7.	Österr. Jugendmeisterschaften
13./14. 7.	Landesmeisterschaften
20./21. 7.	Österr. Mehrkampfmeistersch., Allg. Klasse
27. od. 28. 7.	Österr. Marathonmeisterschaft
17. od. 18. 8.	Österr. 25km-Strassenmeisterschaft
	ÖLV-Testmeeting
22. 8.	Meldeschuß — Europameisterschaften
24./25. 8.	Jugendländerkampf
1. — 8. 9.	Europameisterschaften, Rom
14./15. 9.	ÖMM-Endrunde
16. 9.	Österr. Staffelleisterschaften
21./22. 9.	Österr. Jugend-Mehrkampfmeisterschaften

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN
VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hubert Hein
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karlick & Kreicha OHG
1200 Wien, Gerhardusgasse 26
Telefon: 33 25 75